

Thematisch-chronologisches Verzeichnis der Werke Max Regers und ihrer Quellen

Reger-Werk-Verzeichnis (RWV)

Addenda und Korrigenda (Stand 1. Januar 2024)

Seite	Opuszahl	Position	Ist	Soll
28*		2. Absatz, 8. Zeile	(Opera 60 und 63, 1900)	(Opera 60 und 63, 1902)
75*		4. Absatz, drittletzte Zeile	(Opera 60 und 63 in 1900)	(Opera 60 und 63 in 1902)
4	Op. 1	Entstehung und Herausgabe	Erste Erfahrungen mit Korrekturen machte Reger allerdings mit dem kurz danach eingereichten <i>Klaviertrio</i> op. 2, dessen zweiter Abzug ...	Erste Erfahrungen mit Korrekturen machte Reger allerdings mit der zeitgleich eingereichten <i>Violinsonate D-dur</i> op. 3, deren zweiter Abzug ...
7		Literatur		• Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i> , Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
9	Op. 2	Entstehung und Herausgabe	... und schloss mit diesem im Frühsommer 1892 einen Siebenjahresvertrag. Die Violinsonate op. 1 ging sofort in Druck, das Trio folgte kurz danach, dessen Revisionsbögen die ersten waren, die der Komponist bearbeitete. Zweite Korrekturen, die erforderlich waren, sandte Reger bereits am 12. September zurück: »es hat fast gar nichts mehr gefehlt. Einige, (vielleicht 5–6) falsche Noten, die der <u>Stecher</u> falsch gestochen hat u. dann eine kleine Vergeßlichkeit im Adagio« (Brief, ebda. S. 123). Das Datum des 19. September (siehe Quelle II) mag sich auf die Fertigstellung der Korrekturen beziehen.	... und schloss mit diesem im Frühsommer 1892 einen Siebenjahresvertrag. Während der Verleger die Autographen beider <i>Violinsonaten</i> op. 1 und op. 3 gleich zum Druck erhielt, muss Reger das Trio spätestens im August nachgereicht haben, denn die Korrekturabzüge sind auf den 19. September datiert (siehe Quelle II).

12	Op. 3	Entstehung und Herausgabe	<p>... durch die Manuskripturaufführung am 12. April 1892 durch Gustav Cords und den Komponisten sowie durch ein Zeugnis Hugo Riemanns aus der gleichen Zeit dokumentiert, das unter »einer Reihe wohlgelungener größerer Werke« neben dem <i>Klaviertrio</i> op. 2 zwei Violinsonaten nennt (<i>Der junge Reger</i>, S. 116).</p> <p>... op. 1 und 3 gleich zum Druck mitgegeben haben. Die Korrekturarbeiten des bald nachgesandten <i>Klaviertrios</i> op. 2 und der Sonate op. 1, von denen zweite Abzüge nötig waren, beanspruchten ihn sehr. So lässt seine Aussage vom 8. Dezember, »Die Korrekturen von op 1 werden Sie wohl erhalten haben. [...] 2. Violinsonate ist ja auch gestochen« (Brief an George Augener, ebda. S. 129), vermuten, dass der Korrekturprozess der zweiten Sonate noch nicht abgeschlossen war; sie erschien vermutlich im April 1893, als Reger Adalbert Lindner folgende Beschreibung gab: »Meine 2. Violinsonate solltest Du hören. Da herrscht ein Leben drin; der 1. Satz recht innig u. nicht schnell sich mehr der Andanteform nähernd. Dann das Scherzo ein Canon zwischen Klavier & Violine[,] das Trio des Scherzos gar ein 3stimmig. Canon. u. dann das Adagio <u>recht breit</u>, recht breit u das Finale mit einem urgemütlichen Thema! Wenn der Humor im letzten Satze auch manchmal etwas arg wird, so waltet über das ganze doch eine eigentümlich wehmütige Farbe – das kommt von wegen der mixolydischen Vorliebe, die ich habe; nämlich aufrichtig gestanden – ich studiere sehr fleißig alte Kirchentönenarten u bringe in meine Komposition so manche Wendung hinein die eben auf unserm tonalen Erfindungsfelde nicht wächst. Z. B. hat letztthin ein persönlicher Freund v. Brahms das Thema des Finale meiner 2. Sonate für ein Thema der letzten Werke von</p>	<p>... durch die Manuskripturaufführung am 12. April 1892 durch Gustav Cords und den Komponisten dokumentiert, in deren Nachgang Reger Adalbert Lindner folgende Beschreibung gab: »Meine 2. Violinsonate solltest Du hören. Da herrscht ein Leben drin; der 1. Satz recht innig u. nicht schnell sich mehr der Andanteform nähernd. Dann das Scherzo ein Canon zwischen Klavier & Violine[,] das Trio des Scherzos gar ein 3stimmig. Canon. u. dann das Adagio <u>recht breit</u>, recht breit u das Finale mit einem urgemütlichen Thema! Wenn der Humor im letzten Satze auch manchmal etwas arg wird, so waltet über das ganze doch eine eigentümlich wehmütige Farbe – das kommt von wegen der mixolydischen Vorliebe, die ich habe; nämlich aufrichtig gestanden – ich studiere sehr fleißig alte Kirchentönenarten u bringe in meine Komposition so manche Wendung hinein die eben auf unserm tonalen Erfindungsfelde nicht wächst. Z. B. hat letztthin ein persönlicher Freund v. Brahms das Thema des Finale meiner 2. Sonate für ein Thema der letzten Werke von Brahms gehalten.« (Brief vom 21. April 1892, <i>Der junge Reger</i>, S. 145; dort fälschlich 1893).</p> <p>... op. 1 und 3 gleich zum Druck mitgegeben haben. Die ersten Abzüge von Opus 3 erhielt Reger im Juli und korrigierte sie umgehend »mit der peinlichsten Genauigkeit [...]! Es soll kein Druckfehler drinn sein in meinen Sachen.« (Brief vom 1. August 1892, ebda. S. 120) Dagegen wartete er auf die Fahnen der ersten Sonate noch am 14. August (Brief, ebda. S. 122); sie lagen auch am 12. September nicht vor, als Reger bereits die zweiten Abzüge von Opus 3 zurücksandte: »es hat fast gar nichts mehr gefehlt. Einige, (vielleicht 5–6) falsche Noten, die der <u>Stecher</u> falsch gestochen hat u. dann eine kleine Vergeßlichkeit im Adagio« (Brief, ebda. S. 123). Die Sonate erschien ca. März</p>
----	--------------	---------------------------	--	--

			Brahms gehalten.« (Brief vom 21. April 1893, ebda. S. 145). Die bereits am 1. Mai 1893 ... Augener & Co., London, vor Mai 1893.	1893. Die am 1. Mai 1893 ... Augener & Co., London, ca. März 1893.
13		II Erstaussgabe		
16	Op. 4	1a Stichvorlage der Nr. 1	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1101 (mit Quelle I-1b).	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 192.
16		1a Stichvorlage der Nr. 1 Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
16		1b Stichvorlage der Nrn. 2–6	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1101 (mit Quelle I-1a).	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 199.
19		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 7–22
19		Fremdbearbeitung		Nr. 3 für Mezzosopran und Streichorchester von Jaleh Perego, 2017.
19		Literatur		Alexander Becker, <i>Zu Regers frühen Liedern</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 88–93 (zu Nr. 1 und 4) • <i>Schwarz</i> 2018, S. 139–141.
22	Op. 6	Texte: Nr. 1	möglicherweise Anton Müller (Pseudonym Bruder William) (1870–1939), Vorlage unbekannt; siehe auch Opus 61f Nr. 2.	Regers Quelle nennt Anton Müller, möglicherweise Anton Müller (Pseudonym Bruder William) (1870–1939), Vorlage unbekannt; siehe auch Opus 61f Nr. 2. Auch Franz Wüllner vertonte den Text (<i>Tröst</i> op. 16 Nr. 3, erschienen 1879, Textdichter C. Altmüller, Strophe 1 & 2).
23		I Stichvorlage der Partitur	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1102.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 191.
24		I Stichvorlage der Partitur Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
25		Weitere Ausgaben		• Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1987 (Chor-Bibliothek Nr. 5195) • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 2–24

26	Op. 7	Zur Entstehung und Herausgabe	Nach Wiesbaden zurückgekehrt, ergänzte Reger das Werk um eine <i>Fantasia</i> und eine Tripelfuge	Nach Wiesbaden zurückgekehrt, ergänzte Reger das Werk um eine <i>Fantasia</i> und eine Doppelfuge
28		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 2–35 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
28		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Stefanie Steiner-Grage, <i>Über ein orthografisches Rätsel in Regers Drei Stücken für Orgel op. 7</i>, in <i>Reger-Studien 9</i>, 2013, S. 321–336
31	Op. 8	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1105.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 193.
31		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
32		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 24–35
34	Op. 9	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1103.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 183.
35		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
38	Op. 10	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1104.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 184.
38		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
42	Op. 11	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1106.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 185.
43		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im

			des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
43		Fremdbearbeitungen		• Nr. 6 für Violoncello und Gitarre von Christopher Grafschmidt, 2004, Typoskript im Max-Reger-Institut
46	Op. 12	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1107.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 194.
46		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
47		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 40–52
49	Op. 13	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1109.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 186.
49		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
53	Op. 14	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1110.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 195.
53		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
53		Exemplar mit Eintragungen Regers		Exemplar mit Eintragungen Regers Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 22. Auf dem Sammeltitelblatt mit roter Tinte Ergänzung der <i>Suite für Orgel op16</i> ; Korrekturen mit roter Tinte auf S. 5 und 19.
54		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 54–76

55	Op. 14b	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1111.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 196.
56		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
56		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 78–84.
56		Literatur		• <i>Schwarz</i> 2018, S. 145–147.
59	Op. 15	1a Stichvorlage der Nrn. 1–2, 4, 6, 8–10	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1108. Mit Quelle I-1b.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 197.
60		1a Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
60		1b Stichvorlage der Nrn. 3, 5 und 7	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1108. Mit Quelle I-1a.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 200.
62		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 87–106.
63		Literatur		Alexander Becker, <i>Zu Regers frühen Liedern</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 94–96 (zu Nr. 10) • <i>Schwarz</i> 2018, S. 148–151.
66	Op. 16	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 2–36 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
66		Literatur		• <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 52f und 161f
67		Quelle , 2. Absatz, 3. Zeile	Querformat. 14-systemiges Notenpapier: fol. 1–7 und 14–19: B&H. Nr. 21. C; fol. 8–13: B. C. No. 12 (beide ca. 27,1 x 34,9 cm, teilweise beschnitten bzw. ausgefranst).	Hochformat. 14-systemiges Notenpapier: fol. 1–7 und 14–19: B&H. Nr. 21. C; fol. 8–13: B. C. No. 12 (beide ca. 34,9 x 27,1 cm, teilweise beschnitten bzw. ausgefranst).
68		Fassung für Harmonium und Klavier – Adagio Posthume Erstausgabe		hrsg. von Andreas Karthäuser, Edition Kemel, Lothar Röhr, Niedernhausen 2023.

71	Op. 17	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1112.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 187.
71		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
73		Fremdbearbeitungen		<ul style="list-style-type: none"> • Nr. 1 für Violoncello und Gitarre bearb. von Alexander Becker, 2004, Typoskript im Max-Reger-Institut • Nr. 2 für zwei Gitarren von Rudolf Leberl, Joachim Trekel, Hamburg 2019
75	Op. 18	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1113.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 188.
75		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
76		Fremdbearbeitungen		Nr. 3 für zwei Gitarren von Rudolf Leberl, Joachim Trekel, Hamburg 2019
79	Op. 19	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 4–13
82	Op. 20	Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Kompositionen: Wolfram Graf, <i>Rege(r) Klänge</i> op. 172 Nr. 1 und 2 für Flöte (Annäherungen an Nr. 1 bzw. 5), aufgeführt 2013
87	Op. 22	Sechs Walzer für Klavier zu vier Händen	Dr. Jacob Johannes Baron von Fridagh gewidmet	Dr. Jacob Julianus Lodewijk Baron van Fridagh gewidmet
88		Zur Widmung	Dr. Jacob Johannes Baron von Fridagh (geboren 1852)	Dr. Jacob Julianus Lodewijk Baron van Fridagh (1852–1923)
89		II Erstausgabe	Exemplar des Heftes II mit Widmung an Jacob Johannes Baron von Fridagh	Exemplar des Heftes II mit Widmung an Jacob Julianus Lodewijk Baron van Fridagh
90		Fremdbearbeitung		<ul style="list-style-type: none"> • Freie Bearbeitung für Klavier zu zwei Händen (zusammengefasst zu einer durchgehenden Komposition) von Pauline Fichtner-Erdmannsdorfer, Jos.

				Aibl, München, 1903.
90	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Schaarwächter, <i>Einer „Persönlichkeit der Wiesbadener Gesellschaft zugeeignet: Regers Walzer op. 22</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Schaarwaechter2021RegerWalzerop22RSONline.pdf
90	Fassung für Klavier zu zwei Händen	Dr. Jacob Johannes Baron von Fridagh gewidmet		Dr. Jacob Julianus Lodewijk Baron van Fridagh gewidmet
91	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Schaarwächter, <i>Einer „Persönlichkeit der Wiesbadener Gesellschaft zugeeignet: Regers Walzer op. 22</i> in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Schaarwaechter2021RegerWalzerop22RSONline.pdf
96	Op. 23	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 114–122.
96		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schwarz 2018</i>, S. 151–153.
101	Op. 25	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1114.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 189.
101		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
108	Op. 27	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 2–17 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
109		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Balász Szabó, <i>Zur Orgelmusik Max Regers</i>, Bonn 2016 (= <i>Studien zur Orgelmusik</i>, Bd. 5), S. 114–120
115	Op. 29	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 38–52 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
118	Op. 30	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 20–38 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
118		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Balász Szabó, <i>Zur Orgelmusik Max Regers</i>, Bonn 2016 (= <i>Studien zur Orgelmusik</i>, Bd. 5), S. 114–116, 121–125

122	Op. 31	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 124–138.
122		Literatur		• Simone Winko, <i>Kitsch oder moderne Gefühlsprache? Zur zeitgenössischen Einschätzung und zur Emotionsgestaltung der Gedichtvorlagen Max Regers</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 43–44 (zu Nr. 1) • <i>Schwarz</i> 2018, S. 153–154 • Kilian Sprau, „Nur eine steht so ernst bei Seit’ ...“ Zur sinnstiftenden Funktion harmonischer Komplexität am Beispiel von Max Regers Lied <i>Mein Traum op. 31/5</i> , in <i>Reger-Perspektiven. Beiträge des Symposiums München, 4.–5. November 2016</i> , hrsg. von Claus Bockmaier u. Stefan Rohringer, München 2019 (= Musikwissenschaftliche Schriften der Hochschule für Musik und Theater München, Bd. 11), S. 193–227
124		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 140–151
126	Op. 32	Aufnahme		Nr. 5 von Reger eingespielt am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13858).
128	Op. 33	Zur Entstehung und Herausgabe , letzter Absatz, 6. Zeile	den Prinzipien, welchen einen das Studium Bach’s lehrt. [...]	den Prinzipien, welche einem das Studium Bach’s lehrt. [...]
131		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 54–74 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
138	Op. 35	2a Umschlag der Widmungsexemplare für Elsa Reger	Provenienz: Wie die einzelnen Liedmanuskripte verschenkte oder verkaufte Elsa Reger auch diesen Umschlag. Im Februar 1981 wurde das Manuskript bei J. A. Stargardt angeboten (Katalog Nr. 622, Los 771) und im selben Jahr bei dem Musikantiquariat Hans Schneider, Tutzing (Katalog Nr. 257, Los 216) erworben.	Provenienz: Elsa Reger verschenkte diesen Umschlag, zusammen mit den enthaltenen zehn Liedern, an Hans Kühner, der das Konvolut 1947 dem Winterthurer Sammler Walther Reinhart anbot (Brief, 26. August 1947, Winterthurer Bibliotheken). Im Februar 1981 wurde der Umschlag bei J. A. Stargardt angeboten (Katalog Nr. 622, Los 771) und im selben Jahr bei dem Musikantiquariat Hans Schneider, Tutzing (Katalog Nr. 257, Los 216) erworben.
140		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 2–14
141		Literatur		• Christian Schaper, <i>Parallelvertonung oder Gegenlied? Über Strauss’ und Regers Nachtgang und die Aporien des Liedvergleichs</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 201–222 (vor

- 141 **Weitere Ausgaben**
- 144 **Op. 36** **2 Autographen Eintrag aus Nr. 2 in Elsa von Berckens Album** Verbleib unbekannt. Beschreibung anhand der Abbildungen (siehe unten).
Systeme von Hand rastriert. 1 beschriebene Seite (Takte 1–10).
Kopftitel: *Andante*, – die Widmung über dem Titel spiegelt Regers zunächst vergebliches Werben um Elsa wider: [links:] „*Ich weiß, was ich will, | Ich will, was ich weiß.*“ | [rechts:] *Zur freundlichen Erinnerung an | einen ruhelosen, bösen | Musikanten | Max Reger* [links:] *Schneewinkel-Lehn | 27. Juny 1899*
- 148 **Op. 37** **Frühe Aufführungen** Nr. 3: 9. Dezember 1900, München, Josef Loritz und Heinrich Schwartz
- 150 **Weitere Ausgaben**
- 150 **Literatur**
- alem zu Opus 51 Nr. 7) • Bernd Zegowitz, „*Aber Goethe ist auskomponiert.*“ *Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum*, in *Ästhetik der Innerlichkeit*, S. 85–98 (zu Nr. 3 und 4) • *Schwarz* 2018, S. 154–156
- *Reger-Werkausgabe* Bd. II/6, 2023, S. 154–162
- Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 207.
- Querformat (13,5 x 22 cm). Systeme von Hand rastriert. Einzelblatt: 1 Seite Widmung, 1 Seite Notentext (Takte 1–10). Reger: schwarzbraune Tinte. Kopftitel: *Andante*, – die Widmung auf fol. 1r spiegelt Regers zunächst vergebliches Werben um Elsa wider: [links:] „*Ich weiß, was ich will, | Ich will, was ich weiß.*“ | [rechts:] *Zur freundlichen Erinnerung an | einen ruhelosen, bösen | Musikanten | Max Reger* [links:] *Schneewinkel-Lehn | 27. Juny 1899*
- Provenienz:** Elsa Reger schenkte das Blatt Erich Leckert, einem Schüler von Joseph Haas, der es doppelseitig verglast rahmen ließ. Aus Leckerts Nachlass wurde es Anfang 2018 vom Max-Reger-Institut erworben.
- Nr. 3: 9. Dezember 1900, München, »Bayerischer Hof«, Josef Loritz und Heinrich Schwartz
- *Reger-Werkausgabe* Bd. II/2, 2021, S. 16–25
- Elisabeth Schmierer, *Symbolismus, Innerlichkeit und Volkston: Max Regers Liedschaffen im Kontext kultureller Strömungen um 1900*, in *Reger-Studien* 10, 2016, S. 163–165 (zu Nr. 1) • Susanne Popp, *Gebundene Lyrik – freie musikalische Prosa in Max Regers Liedern*, in *Reger-Studien* 10, 2016, S. 73–74 (zu Nr. 5) • Elisabeth Schmierer, *Conrad Ansoerge im Liedschaffen der Jahrhundertwende*, in *Ästhetik der Innerlichkeit*, S. 137–154 (zu Nr. 1) • Bernd Zegowitz, „*Aber Goethe ist auskomponiert.*“ *Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum*, in *Ästhetik der Innerlichkeit*, S. 85–98 (zu Nr. 4) • *Schwarz* 2018, S. 156–157

152		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 164–170
153	Op. 38	Texte	Nr. 3: Otto Ernst (1862–1926), in <i>Troubadour</i> , S. 465–469 (Satz von Victor E. Nessler).	Nr. 3: Ernst, Pseudonym von Matthias Jacob Schleiden (1804–1881), Erstausgabe in <i>Gedichte</i> , 1858, Vorlage aus <i>Troubadour</i> , S. 465–469 (Satz von Victor E. Nessler).
160	Op. 39	Weitere Ausgaben		• Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1987 (Chor-Bibliothek Nr. 5196) • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 44–61
164	Op. 40	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 40–60 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014
164		Dauer	Aufnahmen zwischen 11 ¹ / ₂ und 15 ¹ / ₂ Minuten, keine Metronomangabe	Aufnahmen zwischen 11 ¹ / ₂ und 18 Minuten, keine Metronomangabe
165		Uraufführung	24. Juni 1900, Brünn, Deutsches Haus, Otto Burkert	24. Juni 1900, Brünn, Deutsches Haus, Andreas Hofmeier
166		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 62–78 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
166		Literatur		• Balász Szabó, <i>Zur Orgelmusik Max Regers</i> , Bonn 2016 (= <i>Studien zur Orgelmusik</i> , Bd. 5), S. 125–136
174	Op. 42	Literatur		• Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i> , Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017 • Yuhong Tu, <i>J. S. Bach's Solo Violin Chaconne in D minor as Creatively Revisited by Max Reger's Three Solo Violin Chaconnes from Opp. 42, 91 and 117</i> , D. M. A. Dissertation Hartford (Connecticut) 2021
178	Op. 43	2a Transposition der Nr. 3 von As- nach Ges-dur	Zuletzt Privatbesitz, Freiburg. Beschreibung gemäß Kopie im Max-Reger-Institut. Provenienz: Reger überließ das Manuskript der Sängerin Iduna Walter-Choinanus, von der es Fritz Stein erwarb (laut Vermerk auf der Liste seiner Reger-Manuskripte von 1941, Max-Reger-Institut); von dessen Erben wurde es am 29. November 1985 durch Sotheby's in London versteigert (Katalog Nr. 197,	Unbekannt. Beschreibung gemäß Kopie im Max-Reger-Institut und Farbproduktion im Auktionskatalog 2017. Provenienz: Reger überließ das Manuskript der Sängerin Iduna Walter-Choinanus, von der es Fritz Stein erwarb (laut Vermerk auf der Liste seiner Reger-Manuskripte von 1941, Max-Reger-Institut); von dessen Erben wurde es am 29. November 1985 durch

			Los 198).		Sotheby's in London versteigert (Katalog Nr. 197, Los 198). Im März 2017 wurde das Manuskript über das Auktionshaus J. A. Stargardt in Berlin weiterveräußert (Katalog Nr. 704, Los 732).
180		Weitere Ausgaben			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 34–54 und (Quellen I-2a bzw. I-2b) S. 174–177 bzw. S. 178–180
180		Literatur			• <i>Schwarz</i> 2018, S. 157–163.
182		Weitere Ausgaben			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 172–179
185	Op. 44	II Erstaussgabe			Exemplar mit Widmung für Bertha von Seckendorf Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 17. Beigebunden Op. 24 Nr. 1, Op. 26 Nr. 5 und 1 sowie WoO III/20 (siehe auch unter letzterem). Widmung Regers auf Titelblatt oben rechts mit schwarzer Tinte: <i>Baronesse B. von Seckendorf mit besten Grüßen von <u>Max Reger</u></i>
186	Op. 45	Zur Entstehung und Herausgabe, 2. Absatz, 3. Zeile	(siehe WoO V/2 und V/3)		(siehe WoO V/1 und V/2)
187		Aufnahmen	Nr. 3 und 5 von Reger eingespielt am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavier-Rollen (W 1018–19), Dauer 3.36 bzw. 3.21 Minuten.		Nr. 3 und 5 von Reger eingespielt am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavier-Rollen (W 1018–19), Dauer 3.36 bzw. 3.21 Minuten; Nr. 3 außerdem am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13859).
191	Op. 46	2 Autograph für Karl Straube	Privatbesitz. [...] Provenienz: Das Manuskript befand sich im Nachlass Karl Straubes, von dessen Witwe es Fritz Stein Anfang der 1950er-Jahre erwarb. Von ihm ging es in den Besitz seines Sohnes Max Martin Stein über und befindet sich heute in dessen Nachlass.		Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 204. [...] Provenienz: Das Manuskript befand sich im Nachlass Karl Straubes, von dessen Witwe es Fritz Stein Anfang der 1950er-Jahre erwarb. Von ihm ging es in den Besitz seines Sohnes Max Martin Stein über und wurde aus dessen Nachlass im Mai 2017 vom Max-Reger-Institut erworben.
192		Weitere Ausgaben			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 86–112 und Einzelaussgabe Carus, Stuttgart 2014
192		Hierauf bezogene Komposi-			Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider,

		tionen		Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
195	Op. 47	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 38–57 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
197	Op. 48	Zu den Widmungen	Nr. 2: Die Sopranistin Marie Seyff-Katzmayr (1869–nach 1929)	Nr. 2: Die Sopranistin Marie Seyff-Katzmayr (1869–1957)
200		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 56–73 sowie (Quelle I-2b) S. 181–188
200		Literatur		Lilo Kunkel, <i>Stabile und labile Tonalität in den Klavierliedern von Max Reger</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 75–77 (zu Nr. 1).
203	Op. 49	Zur Entstehung und Herausgabe, 3. Absatz	Nach Erhalt des Erstdrucks der <i>Intermezzo</i> op. 45 am schien der Abgabetermin nahe, sodass Reger am folgenden Tag Ella Kernld schrieb:	Nach Erscheinen des Erstdrucks der <i>Intermezzo</i> op. 45 am 30. September 1900 schien der Abgabetermin nahe, sodass Reger am folgenden Tag Ella Kernld schrieb:
205		Weitere Ausgaben		• in Partitur und Stimme hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (zusammen mit Opus 107 und WoO II/12 und II/13)
205		Literatur		• Keith Leroy Wilson, <i>An Analysis of the First Movements of the Sonatas for Clarinet and Piano, Op. 49, by Max Reger: A Study of Max Reger's Technique of Composition</i> , Diss. University of Illinois at Urbana-Champaign 1942
207	Op. 50	Früheste nachgewiesene Auf führungen	mit Klavier: 1. Mai 1902, München, Wilhelm Sieben (VI), und Oskar Wappenschmidt (KI). – mit Orchester: 22. Juni 1918, Reger-Fest Jena, Palma von Pászthory-Erdmann (VI), Philharmonisches Orchester Berlin, Ltg. Fritz Busch.	mit Klavier: 1. Mai 1902, München, Bayerischer Hof, Wilhelm Sieben (VI), und Oskar Wappenschmidt (KI). – mit Orchester: 26. Januar 1913, Graz, Stephaniensaal, Willy von Albrich (VI), Deutscher Konzertverein, Ltg. Ernst Veit.
209			II Erstausgabe 1 Partitur Reprographischer Nachdruck, Musikproduktion Höflich, München 2002 (mit Nr. 2)	[entfällt] Weitere Ausgabe: GA, Bd. 7 [1964], hrsg. Heinz-Ludwig Denecke, S. 1–24 (Reprographischer Nachdruck, Musikproduktion Höflich, München 2002, mit

209	Literatur			Nr. 2) • Jürgen Schaarwächter, <i>Beyond reverences: Max Reger's Violin Romances in context</i> , in <i>Reger-Studien online</i> , https://maxreger.info/resources/files/Schaarwaechter2021RegerViolinRomancesRSONline.pdf
212		II Erstaussgabe 1 Partitur Reprographischer Nachdruck, Musikproduktion Höflich, München 2002 (mit Nr. 1)		[entfällt] Weitere Ausgabe: GA, Bd. 7 [1964], hrsg. Heinz-Ludwig Denecke, S. 25–52 (Reprographischer Nachdruck, Musikproduktion Höflich, München 2002, mit Nr. 1)
212	Literatur			• Jürgen Schaarwächter, <i>Beyond reverences: Max Reger's Violin Romances in context</i> , in <i>Reger-Studien online</i> , https://maxreger.info/resources/files/Schaarwaechter2021RegerViolinRomancesRSONline.pdf
216	Op. 51	Texte: Nr. 11	Clara Müller (1860–1905)	Clara Müller (1861–1905)
217		Frühe Aufführungen	Nr. 3: 8. Mai 1903, München, »Bayerischer Hof«, Sophie Rikoff und Max Reger. –	[entfällt hier – bezieht sich auf WoO VII/19]
219		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 86–123 sowie (Quelle I-2) S. 189–194
219	Literatur			• Stefan Gasch, <i>Text:Wahrnehmung – Text:Interpretation. Zu Max Regers Op. 51</i> , in <i>Reger-Studien 10</i> , 2016, S. 97–118 • Karl-Peter Kammerlander, <i>Erotische Rhapsodie oder Wiegenlied? Ein Gedicht von Richard Dehmel in Vertonungen von Hans Pfitzner und Max Reger</i> , in <i>Reger-Studien 10</i> , 2016, S. 179–200 (zu Nr. 3) • Susanne Popp, <i>Gebundene Lyrik – freie musikalische Prosa in Max Regers Liedern</i> , in <i>Reger-Studien 10</i> , 2016, S. 52–53 (zu Nr. 7) • Bernd Zegowitz, „Aber Goethe ist auskomponiert.“ <i>Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 85–98 (zu Nr. 6 und 7) • Susanne Popp, <i>Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 155–178 (zu Nr.

				1 und 5) • <i>Schwarz 2018</i> , S. 163–164
223	Op. 52	Nr. 1, Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
225		Nr. 2, Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
227		Weitere Ausgaben		• Nr. 1–3 <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 80–139 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014 (Nr. 2) bzw. 2019 (Nr. 1 & 3)
228		Literatur		• Balász Szabó, <i>Zur Orgelmusik Max Regers</i> , Bonn 2016 (= <i>Studien zur Orgelmusik</i> , Bd. 5), S. 136–146
229	Op. 53	Aufnahmen	Nr. 2 und 3 von Reger eingespielt am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavier-Rollen (W 1010–11), Dauer 3.01 bzw. 3.19 Minuten, veröffentlicht vermutlich 1906.	Nr. 2 und 3 von Reger eingespielt am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavier-Rollen (W 1010–11), Dauer 3.01 bzw. 3.19 Minuten, veröffentlicht vermutlich 1906; Nr. 3 außerdem am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13862).
241	Op. 55	Zur Entstehung und Herausgabe	hierbei wird es sich um die Gedichtbände <i>Übergänge</i> (Dresden und Leipzig, 1900) und <i>Erlebtes und Erträumtes</i> (Linz, Wien, Leipzig o. J.) gehandelt haben.	hierbei wird es sich um den Gedichtband <i>Übergänge</i> (Dresden und Leipzig, 1900) gehandelt haben.
245		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 126–172 und (Quelle II-4) S. 195–197
245		Literatur		• Susanne Popp, <i>Gebundene Lyrik – freie musikalische Prosa in Max Regers Liedern</i> , in <i>Reger-Studien 10</i> , 2016, S. 64–66 (zu Nr. 14) • <i>Schwarz 2018</i> , S. 164–168
248	Op. 56	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 134–176 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
248		Literatur	<i>Weyer 1989</i> , S. 137–16	<i>Weyer 1989</i> , S. 137–146
251	Op. 57	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 124–156 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
251		Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music,

- 252 **Literatur**
- Mainz 2016
- Bernhard Haas, *Max Reger – diatonischer Zwölftonkomponist: Bemerkungen zur Symphonischen Phantasie op. 57*, in *Reger-Perspektiven. Beiträge des Symposiums München, 4.–5. November 2016*, hrsg. von Claus Bockmaier u. Stefan Rohringer, München 2019 (= Musikwissenschaftliche Schriften der Hochschule für Musik und Theater München, Bd. 11), S. 229–244 + 28 S. Notenbeigabe
 - Michael Heinemann, *Purgatorium für Organisten. Zur Max Regers Symphonischer Phantasie und Fuge op. 57*, in *Ars Organi* 66. Jg. (2018), Heft 6, S. 231–235, Nachdruck in *Sichten auf Max Reger und seinen Schüler Paul Aron. Mit Korrespondenz des Ehepaars Regers und Aron*, hrsg. von Matthias Herrmann, Baden-Baden 2020 (= Dresdner Schriften zur Musik, Bd. 8), S. 9–20
- 255 **Op. 58, I Autographe Stichvorlage**
Fassung für Klavier zu zwei Händen
- Verbleib unbekannt. Letzter Nachweis: Stargardt-Katalog Nr. 417, Berlin 26./27. Januar 1939, Los 264. Beschreibung dort folgendermaßen: »E. Musikmanuskript m. U. München 27. IX. 1902. 4 S. Hochformat. „Burleske (E dur) op 58 No. 6. Für Pianoforte zu zwei Händen bearbeitet vom Componisten.“ Am Schluß signiert.«
- Verbleib unbekannt; Beschreibung nach Auktion J.A. Stargardt 702, 2015 (siehe unten). Hochformat. Nicht originaler bibliophiler roter Lederband mit Deckel- und Innenkantenvergoldung in marmoriertem Pappschuber. 12-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 112 für Gesang und Klavier (ca. 35 x 27,5 cm). 1 Doppelblatt, Fadenheftung. 4 Seiten Notentext. Reger: schwarze und rote Tinte; Stecherei: Blei- und Blaustift. Titel auf fol. 1r mit schwarzer Tinte: *Burleske* | (*E dur*) | *Op 58 № 6* | [rechts, mit rotem Pfeil aufs Zentrum verwiesen:] *Max Reger. | Für Pianoforte zu zwei Händen bearbeitet vom Componisten.*; – Schlussvermerk auf fol. 2v, dort auch datiert München 27. IX. 1902. Unvollständiges Digitalisat von fol. 1r auf <https://www.schoyencollection.com/music-notation/romanticism-collection/regers-burleske-ms-5547>.
- Provenienz:** Das Manuskript blieb nach der Drucklegung zunächst im Verlag und tauchte im Autographenhandel im Stargardt-Katalog Nr. 417,

				Berlin 26./27. Januar 1939, Los 264 auf. Es gelangte in die Sammlung Werner-Eberhard Müller, Leipzig und wurde abermals im Stargardt-Katalog 702, Berlin 24. März 2015, Los 573 angeboten.
261	Op. 59	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 66–116 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014
261		Fremdbearbeitungen		• Nr. 5 und 6 für Akkordeon von Vladimir Avralev, Verlag Sowjetskije Kompositor, Moskau 1980
262		Literatur		• Andreas Arand, <i>Die Edition der Mutterrolle und die „Pedalumschaltpneumatik“ der Welte-Philharmonie-Orgel</i> , in <i>Das Mechanische Musikinstrument. Journal der Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.</i> Nr. 142 (2021), S. 7–18 (Nr. 9)
266	Op. 60	Zur Entstehung und Herausgabe, 1. Absatz	Bearbeitet vermutlich in München, Oktober 1902	Bearbeitet vermutlich in München, bis September 1902
266		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/3, 2012, S. 2–32 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014
266[– 267]		letzter Absatz, Seitenwechsel	Als einziges Dokument ist ein eingeschriebenes Geschäftspapier vom 18. Oktober 1902 an »Sander, Leipzig« im <i>Postbuch 2</i> nachgewiesen; mit ihm könnte Reger das Manuskript der Harmoniumfassung zum Druck eingereicht haben.	Schon am 27. September sendet er seiner Verlobten Elsa von Bercken die gedruckte Ausgabe (Brief, Max-Reger-Institut).
267		III Erstausgabe	Ende 1902	September 1902
271	Op. 61a	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 138–145
273	Op. 61b	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 24–28
274	Op. 61c	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 86–91
275	Op. 61d	Texte	Texte: Nr. 1 und 7: J.P. Heuberger (Lebensdaten unbekannt)	Texte: Nr. 1 und 7: Josef Pankratius Heuberger (gest. 1865)
276		Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 18–29 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 148–152
277	Op. 61e	Frühe Aufführungen		8. 3. 1914, Essen, Kruppsaal des Städtischen Saalbaus, Essener Frauenchor, Ltg. Giorgio

	Op. 61e	Weitere Ausgaben		Ermanno Obsner.
279	Op. 61f	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 30–37
280	Op. 61g	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 94–1001
				• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 29–39 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 154–158
284	Op. 62	Texte, Nr. 4	Richard Braungart (1872–1963), in <i>Mensch und Natur</i> , handschriftlicher oder gedruckter Gedichtband (bibliographisch nicht nachweisbar), für den Reger dem Dichter am 25. September 1901 dankte und aus dem er Texte zu vertonen versprach (Brief, Münchner Stadtbibliothek – Monacensia).	Richard Braungart (1872–1963), handschriftliche Vorlage (bibliographisch nicht nachweisbar), für die Reger dem Dichter am 25. September 1901 dankte und die zu vertonen versprach (Brief, Münchner Stadtbibliothek – Monacensia).
285		Texte, Nr. 8	Richard Braungart (1872–1963), in <i>Erlebtes und Erträumtes. Gedichte</i> , Oesterreichische Verlagsanstalt, Linz, Wien, Leipzig o. J., S. 62–63 (in Regers Besitz, siehe Opus 55, Zur Entstehung).	Richard Braungart (1872–1963), vermutlich handschriftliche Vorlage, möglicherweise ähnlich Nr. 4. Später erschienen in <i>Erlebtes und Erträumtes. Gedichte</i> , Oesterreichische Verlagsanstalt, Linz, Wien, Leipzig [September 1902], S. 62–63.
289		I 2 Entwürfe zu Nr. 2 und Nr. 4	Vermutlich verschenkte Max oder Elsa Reger die Entwürfe an unbekannt. Die Bayerische Staatsbibliothek erwarb sie 1973.	Reger schenkte das Blatt dem befreundeten Dichter Richard Braungart (vgl. ders., <i>Freund Reger. Erinnerungen</i> , Regensburg 1949 [= <i>Von deutscher Musik</i> , Band 71], S. 35). Möglicherweise aus dessen Nachlass gelangte es 1973 in die Bayerische Staatsbibliothek.
289		In Sammelbänden	Nr. 2 mit zusätzlichem englischem Text, Übersetzung von Percy Pinkerton, in <i>Lieder-Album I</i> (1906), S. 8–9	Nr. 11 mit zusätzlichem englischem Text, Übersetzung von Percy Pinkerton, in <i>Lieder-Album I</i> (1906), S. 8–9
289		Literatur		• Elisabeth Schmierer, <i>Symbolismus, Innerlichkeit und Volkston: Max Regers Liedschaffen im Kontext kultureller Strömungen um 1900</i> , in <i>Reger-Studien 10</i> , 2016, S. 165–172 (zu Nr. 2) • Susanne Popp, <i>Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 155–178 (zu Nr. 1 und 5) • Thomas Ahrend, <i>Innerlichkeit und Stimmung in Anton Webers »Fromm« (1902)</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 197–215 (zu Nr. 11) • Schwarz 2018, S. 170–174

291		Weitere Ausgaben			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 182–186
293	Op. 63	Zur Entstehung und Herausgabe, 4. Absatz, Ende	<i>Hase-Koehler</i> 1928, S. 94).		<i>Hase-Koehler</i> 1928, S. 94). Ein zweites Set Korrekturabzüge lag Reger gegen Ende Juni vor (Briefe an Elsa von Bercken, 23. und 30. Juni 1902, Max-Reger-Institut).
294		1. Absatz, 2./3. Zeile	Nach Regers Tod brachte er dessen letztes großes Orgelwerk, <i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135b, zur Uraufführung.		Bei seiner „Uraufführung“ von Regers letztem großen Orgelwerk, <i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135b, kam ihm Hermann Keller um wenige Tage zuvor.
295		Weitere Ausgaben			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 118–203 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
302	Op. 65	Frühe Aufführungen	Nr. 4 und 9: 9. Februar 1903, Wien, Saal des Kaufmännischen Vereins (VII. Abend des Wiener Tonkünstlervereins), Wilhelm Scholz. – Nr. 11: 18. Dezember 1904, München, Lukaskirche, Friedemann Meyer.		Nr. 4 und 9: 9. Februar 1903, Wien, Saal des Kaufmännischen Vereins (VII. Abend des Wiener Tonkünstlervereins), Wilhelm Scholz. – Nr. 11: 28. Dezember 1904, Bielefeld, Neustädter Kirche (im Rahmen des 5. Rheinisch-Westfälischen Organistentags), Friedemann Meyer.
304		2a Entwürfe zu Nr. 3 und 4	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 129. Zusammen mit Entwurf zu Opus 69 Nr. 3. Hochformat. 22-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 46,7 x 34,6 cm, linker Rand beschnitten). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert), erste Seite: Skizzen zu Nr. 3 (<i>Pastorale</i>), zweite Seite (über Kopf beschrieben): Skizzen zu Nr. 4 (<i>Consolation</i>). Reger: Bleistift und schwarze Tinte; fremde Hand: Bleistift und schwarze Tinte. Vermerk auf S. 2 zwischen 6. und 7. Notensystem von Regers Hand mit schwarzer Tinte: <i>Entwurf zu op 69 Max Reger</i> ; – Schenkungsvermerk auf S. 1 oben mit schwarzer Tinte: <i>Dieser Originalentwurf aus op 63 [sic!] ist Eigentum des Herrn Hans von Oblendorff Max Reger, 12. Mai 1912</i> . Auf der zweiten Seite notierte Reger am oberen Rand links mit Bleistift: <i>9 : 6 = 54 14</i> , sowie am linken Rand eine Zahlenkolonne: <i>400 800 800 1500 500 700 400 300 ----- 5400</i> ; diese Kalkulationen		Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 129. Zusammen mit Entwurf zu einem verworfenen Stück aus Opus 65. Hochformat. 22-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 46,7 x 34,6 cm, linker Rand beschnitten). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert), erste Seite: Skizzen zu Nr. 3 (<i>Pastorale</i>), zweite Seite (über Kopf beschrieben): Skizzen zu Nr. 4 (<i>Consolation</i>) sowie gestrichener Entwurf zu einem verworfenen Stück. Reger: Bleistift und schwarze Tinte; fremde Hand: Bleistift und schwarze Tinte. Vermerk auf S. 2 zwischen 6. und 7. Notensystem von Regers Hand mit schwarzer Tinte: <i>Entwürfe zu op 69 [sic!] Max Reger</i> ; – Schenkungsvermerk auf S. 1 oben mit schwarzer Tinte: <i>Dieser Originalentwurf aus op 63 [sic!] ist Eigentum des Herrn Hans von Oblendorff Max Reger, 12. Mai 1912</i> . Auf der zweiten Seite notierte Reger am oberen Rand links mit Bleistift: <i>9 : 6 = 54 14</i> , sowie am linken Rand

		entsprechen z. T. Honoraren, die der Verlag Lauterbach & Kuhn zahlte (z. B. Opus 76 Bd. 1 à 800 Mark, Opus 67 à 1500 Mark, Opus 72 à 500 Mark, Opus 74 à 400 Mark, Opus 69 à 300 Mark).	eine Zahlenkolonne: 400 800 800 1500 500 700 400 300 ----- 5400 ; diese Kalkulationen entsprechen z. T. Honoraren, die er von verschiedenen Verlagen erwartete (z. B. Opus 76 Bd. 1 à 800 Mark, Opus 67 à 1500 Mark, Opus 72 à 500 Mark, Opus 74 à 400 Mark, Opus 69 à 300 Mark).
305	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 2–73 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
311	Op. 66	I Autographe	<p>4 Widmungsexemplar der Nr. 2 Verbleib unbekannt. Reger übersandte das »Widmungsexemplar« des Liedes seiner Braut Elsa von Bercken am 7. August 1902, zusammen mit dem Entwurf (siehe Quelle II-4a) (Brief, Max-Reger-Institut); ob es auch in der von Reger angelegten Sammlung der »Widmungsexemplare« (siehe Quelle II-3) enthalten war, bleibt unklar.</p>
312		4a Entwürfe zu Nr. 2 und Nr. 4	<p>Nr. 4 (verso): Kopftitel mit schwarzer Tinte: <i>Original des Liedes: „Du bist mir gut.“ Max Reger op 60 N$\frac{2}{2}$</i> [am Rand abgeschnitten]; in der 7. Akkolade: <i>Schluss</i>;</p>
312		1 Nr. 1 und Nr. 12 (<i>Sehnsucht</i> und <i>Kindergeschichte</i>)	<p>Ohne Opuszahl erschienen als Beilage zur <i>Neuen Musik-Zeitung</i> 23. Jg., Heft 18 (2. Juniheft 1902), S. [1]–2 und [3]–4.</p>
313		Fremdbearbeitungen	<ul style="list-style-type: none"> • Nr. 8, 6, 4 und 12 für Klarinette und Streichquartett von Xaver Paul Thoma op. 128 A (xpt), 2016, Ikuro, Stuttgart, 2017
313		Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Simone Winko, <i>Kitsch oder moderne Gefühlsprache? Zur zeitgenössischen Einschätzung und zur Emotionsgestaltung der Gedichtvorlagen Max Regers</i>, in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 42–43 (zu Nr. 8) • Bernd Zegowitz, „Aber Goethe ist auskomponiert.“ <i>Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum</i>, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i>, S. 85–98 (zu Nr. 3)
324	Op. 67	Zur Entstehung und Herausgabe , 1. Absatz, 9. Zeile	<p>Georg Stolz um Rat bei der Auswahl gefragt haben, der ihm das <i>Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen</i>, Leipzig und Dresden 1883, mit entsprechenden Vorschlägen</p> <p>Robert Frenzel um Rat bei der Auswahl gefragt haben, der ihm vermutlich das <i>Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen</i>, Leipzig und Dresden 1883 mit entsprechenden</p>

			zusandte (siehe Literatur, Walter 1961).	Vorschlägen empfahl.
328	Weitere Ausgaben			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 14–111 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014
328	Literatur			Ingo Bredenbach, <i>Zur Agogik in der Orgelmusik des 19. Jahrhunderts, dargestellt an einem Choralvorspiel Max Regers (op. 67, 25)</i> , in <i>Musik und Kirche</i> 66. Jg. (1996), S. 234–243 • ... • Susanne Popp, „alles, alles verdanke ich Job. Seb. Bach!“ <i>Der evangelische Choral in Regers Werke</i> , in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 57–61
1053	Literatur			• Kris Jessen, „O Welt, ich muss dich lassen“. <i>Zu Choralvorspielen von Brahms und Reger</i> , in <i>Musik und Kirche</i> 93. Jg. (2023), Heft 1 (2023), S. 22–25 (zu Nr. 33)
330	Op. 68	Texte, Nr. 3	Franz Evers (1871–1947), in <i>Königslieder</i> , Verlag Kreisende Ringe (Max Spohr), Leipzig ² 1895, S. 14 (vermutlich in 1. oder 2. Auflage in Regers Besitz), Textanfang »Nachts, wenn die Akazien rauschen«.	Franz Evers (1871–1947), in <i>Königslieder</i> , Verlag Kreisende Ringe (Max Spohr), Leipzig 1894, ² 1895, S. 14 (vermutlich in der [erw.] 2. Auflage in Regers Besitz), Textanfang »Nachts, wenn die Akazien rauschen«.
335	Op. 69	Zu den Widmungen , 1. Zeile	Otto Becker (1870–1936)	Otto Becker (1870–1954)
335		Zu den Widmungen , 2. Absatz, 2. Zeile	Berliner Garnisonkirche	Berliner Neuen Garnisonkirche
336		2 Entwurf zu Nr. 3	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 129. Zusammen mit Entwürfen zu Opus 65 Nr. 3 und 4. Beschreibung siehe Opus 65, Quelle I-2. Gestrichener Entwurf zu Opus 69 Nr. 3 auf S. 2. Zwischen 6. und 7. Notensystem von Regers Hand mit schwarzer Tinte: <i>Entwurf zu op 69 Max Reger</i> Provenienz: Reger schenkte die Entwürfe 1912 Hans von Ohlendorff, aus dessen Besitz sie das Max-Reger-Institut 1965 erwarb.	– [siehe zu S. 304, Quelle 2a]
337	Weitere Ausgaben			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 84–132 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
340f.	Op. 70	Texte, Nr. 3	Otto Julius Bierbaum (1865–1910), in <i>Irrgarten der Liebe. Verliebte/launenhafte und moralische Lieder/Gedichte</i>	Otto Julius Bierbaum (1865–1910), in <i>Nemt frouwe, disen Kranz. Ausgewählte Gedichte</i> , Berlin, Gustav

- und *Sprueche aus den Jahren 1885 bis 1900*, Verlag der Insel bei Schuster und Loeffler, Berlin und Leipzig, Sommer 1901, S. 20–21 (in Regers Besitz, siehe Opus 66, Texte, Nr. 2 und Nr. 3); auch in *Sonnenblumen* III. [Jg. (1897/98)], Nr. 10, S. [2] (in Regers Besitz, siehe Opus 35, Texte, Nr. 6). [Jg. (1897/98)], Nr. 10, S. [2] (in Regers Besitz, siehe Opus 35, Texte, Nr. 6).
- 341 **Texte, Nr. 15** Richard Braungart (1872–1963), vermutlich in *Mensch und Natur* (in Regers Besitz, siehe Opus 62, Texte, Nr. 4).
- 343 **1 Erste Niederschrift von Nr. 3** Verbleib unbekannt. Letzter Nachweis: Auktionshaus J. A. Stargardt, Katalog Nr. 683, 21./22. März 2006, Los 901.
[...]
Provenienz: Das Manuskript verblieb im Verlag und wurde bei dessen Auflösung einem der Besitzer zugeteilt. Es befand sich zeitweilig im Besitz Robert-Alexander Bohnkes, der es nach eigener Auskunft »irgendwann bei irgendeiner Auktion« erworben hatte. Im Jahr 2006 gelangte es aus seinem Nachlass bei J. A. Stargardt in Berlin zur Versteigerung (s. o.).
- 345 **Literatur** • Bernd Zegowitz, „*Aber Goethe ist auskomponiert*.“ *Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum*, in *Ästhetik der Innerlichkeit*, S. 85–98 (zu Nr. 3) • Susanne Popp, *Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern*, in *Ästhetik der Innerlichkeit*, S. 155–178 (zu Nr. 1) • Federico Celestini, *Zu den Liedern Zemlinskys*, in *Ästhetik der Innerlichkeit*, S. 233–251 (zu Nr. 5) • *Schwarz* 2018, S. 186–188
- 349 **Op. 71** **1 Partitur** Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2011.
- 349 **2 Klavierauszug** *Reger-Werkausgabe* Bd. II/11, 2022, S. 26–58.

		Weitere Ausgabe		
354	Op. 72	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i>, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
356	Op. 73	Uraufführung	Berlin, Garnisonkirche	Berlin, Neue Garnisonkirche
357		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/3, 2012, S. 34–75 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2016
357		Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
358		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Bernhard Haas, <i>Über das Thema von Max Regers fis-moll-Variationen op. 73</i>, in <i>Reger-Studien 9</i>, 2013, S. 197–212 • Eleni Keventsidou, <i>Max Reger's Variations and Fugue on an Original Theme Op. 73: Issues of musical structure, performance practice and interpretation</i>, Diss. Canterbury 2016 • Michael Pelzel, <i>Symphonische Klangarchitektur in fis-Moll. Zur Analyse der Variationen op. 73 von Max Reger</i>, in <i>Ars Organi</i> 64. Jg. (2016), Heft 3, S. 148–159 • Stefanie Steiner-Grage, „... aus einer recht wehmütigen Stimmung heraus geboren ...“: <i>Max Regers „Variationen und Fuge über ein Originalthema für Orgel“ op. 73 (I)</i>, in <i>organ. Journal für die Orgel</i> 19. Jg. (2016), Heft 3, S. 10–15 • Burkhard Meischein, <i>Variationen über den Begriff der Variation. Max Regers „Variationen und Fuge über ein Originalthema für Orgel“ op. 73 (II)</i>, in <i>organ. Journal für die Orgel</i> 19. Jg. (2016), Heft 3, S. 16–20
359	Op. 74	Zur Entstehung und Herausgabe	(Brief vom am 19. Oktober 1903 an dens., ebda.)	(Brief vom 19. Oktober 1903 an dens., ebda.)
366	Op. 75	Texte, Nr. 10	Sofie Seyboth, möglicherweise die von 1914 bis 1919 mit dem Komponisten Hermann Zilcher verheiratete Journalistin Sophie Seyboth-Zilcher (geb. um 1890), die Gedichte in Zeitschriften veröffentlichte	Sofie Seyboth (Lebensdaten unbekannt); möglicherweise die von 1914 bis 1919 mit dem Komponisten Hermann Zilcher verheiratete Journalistin Sophie Seyboth-Zilcher (geb. um 1890) Sophie Seyboth-Zilcher, die Gedichte in

			Zeitschriften veröffentlichte
			Kann es nicht sein: Sofie Seyboth veröffentlicht 1905 <i>Für meine Kinder</i> , Sophie Zilcher-Seyboth übersetzt Ende der 1950 Agatha Christie Romane
373	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/4, 2023, S. 3–53
373	Literatur		• Elisabeth Schmierer, <i>Symbolismus, Innerlichkeit und Volkston: Max Regers Liedschaffen im Kontext kultureller Strömungen um 1900</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 173–177 • Simone Winko, <i>Kitsch oder moderne Gefühlsprache? Zur zeitgenössischen Einschätzung und zur Emotionsgestaltung der Gedichtvorlagen Max Regers</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 44–46 (zu Nr. 13) • Susanne Popp, <i>Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 155–178 (zu Nr. 1) • <i>Schwarz</i> 2018, S. 188–191
374	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 78–85
384	Op. 76	Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/4, 2023, S. 56–93
388	Texte	Daniel Friderici (1584–1638), 1633, möglicherweise auch von Braungart »verhochdeutscher« schwäbischer Text. [...] Nr. 22 und 27: Ludwig Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)	Nr. 18: Altdeutsch, Melodie: Daniel Friderici (1584–1638), 1633. [...] Nr. 22 und 27: L. Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)
394	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/4, 2023, S. 96–144
396	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 106–111 und S. 114–119
399	Texte: Nr. 33 und 34	Nr. 33 wurde im folgenden Jahr veröffentlicht in <i>Ausgewählte Gedichte von Martin Boelitz</i> , Fritz Eckart Verlag, Leipzig 1908, S. 12.	Nr. 34 wurde im folgenden Jahr veröffentlicht in <i>Ausgewählte Gedichte von Martin Boelitz</i> , Fritz Eckart Verlag, Leipzig 1908, S. 12.
403	1f Stichvorlage der Nr. 35, 1. Absatz	Verbleib unbekannt; letzter Nachweis: Kotte Autographs Onlinekatalog Februar 2008.	letzter Nachweis: Kotte Autographs, Katalog 46, August 2012.
404	2c Entwurf der Nr. 33	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 178.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 203.

406	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 122–127
408	Texte: Nr. 41 und 42	Ludwig Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)	L. Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)
409	Gertrud Fischer-Maretzki	(1886–1929)	(1873–1929)
418	Texte	Nr. 52: zuvor in <i>Westermanns Illustrierte Deutsche Monatshefte</i> 104. Jg. (1908), S. 580 [...] Nr. 53, 54 und 57: Ludwig Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)	Nr. 52: zuvor in <i>Westermanns Monatshefte. Illustrierte deutsche Zeitschrift für das geistige Leben der Gegenwart</i> 52. Jg. (1908), Heft 622 (Juli), S. 580 [...] Nr. 53, 54 und 57: L. Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)
421	5 Stichvorlage der Nr. 56	Privatbesitz Lohmar. Hochformat. 12-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellervermerk (Liedpapier mit gedruckter Akkoladenklammer). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert als S. 17 und 18). Reger: schwarze und rote Tinte; Stecherei: vermutlich Bleistift; Elsa Reger: vermutlich schwarze Tinte (Schenkungsvermerk).	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 180. Hochformat. 12-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellervermerk (ca. 34,4 x 27,1 cm; Liedpapier mit gedruckter Akkoladenklammer). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert als S. 17 und 18). Reger: schwarze und rote Tinte; Stecherei: vermutlich Bleistift; Elsa Reger: vermutlich schwarze Tinte (Schenkungsvermerk).
421	5 Stichvorlage der Nr. 56, Provenienz	Elsa Reger schenkte das Manuskript Hermann Unger.	Elsa Reger schenkte das Manuskript Hermann Unger, aus dessen Nachlass es das Max-Reger-Institut im März 2011 erwarb.
425	Literatur		• Maria Behrendt, „Sel’ger Kindheit Himmelstraum ...“ <i>Romantisierte Bürgerlichkeit in Max Regers Schlichten Weisen</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 119–134 • Susanne Popp, <i>Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 155–178 (zu Nr. 36) • <i>Schwarz</i> 2018, S. 192–207
427	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 130–137
429	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 80–82
440	Op. 78	Literatur	• Martina Sichardt, <i>Regers dynamisches Tempo. Überlegungen zum Verhältnis von Aufführungstradition und kompositorischer Innovation</i> , in <i>Annäherungen an Max Reger</i> , hrsg. von Martina Sichardt, Hildesheim u. a.

				2014 (= <i>Schriften der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig</i> , Band 8), S. 183–210
447	Op. 79b	Nr. 13, Incipit-Überschrift	Warum sollt ich mich den grämen?	Warum sollt ich mich denn grämen?
450		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 114–131 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
452	Op. 79c	Fremdbearbeitungen (Nr. 52)		<ul style="list-style-type: none"> • für Mezzosopran und Streichorchester von Jaleh Perego, 2017
453		Musikbeilagen, Einzelausgaben	Die Nrn. 1 und 2 erschienen als Heft ca. 1903/04 ebenfalls in dieser Reihe (Nr. 146; Plattennummer 837) – eine Zusammenstellung, die die nachfolgende Sammelausgabe übernahm.	Die Nrn. 1 und 2 erschienen als Heft im Dezember 1903 ebenfalls in dieser Reihe (Nr. 146; Plattennummer 837) – eine Zusammenstellung, die die nachfolgende Sammelausgabe übernahm.
				Nrn. 1 und 2 mit Widmung an Bertha von Seckendorff
				Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 21.
				Widmung Regers auf Titelblatt oben rechts mit schwarzer Tinte: <i>Bertha zu Weihnachten 1903 mit bestem Gruß von Max</i> ; Korrekturen mit roter Tinte auf S. 5 und 19.
453		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schwarz</i> 2018, S. 174–178.
460	Op. 79f	2 Nr. 14	Privatbesitz Lohmar.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 181.
460		2 Nr. 14, Provenienz	und schenkte 1936 die Stichvorlage von <i>Gieb dich zufrieden!</i> Hermann Unger.	und schenkte 1936 die Stichvorlage von <i>Gieb dich zufrieden!</i> Hermann Unger. Aus dessen Nachlass erwarb sie das Max-Reger-Institut im März 2011.
461		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 180–211 (mit Erstfassungen Nr. 8–10 und 12–13)
468	Op. 80	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 6–59 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
474	Op. 81	II Exemplarmäßiger Abzug	Verbleib unbekannt. Letzter Nachweis: Nachlass August Schmid-Lindners. Beschreibung nach Kopie im Max-Reger-Institut.	Max-Reger-Institut, Signatur: Mus. Kf. 022. [...] Provenienz: Der Abzug verblieb als Teil von Schmid-Lindners Nachlass in Familienbesitz und

475	Literatur		wurde im August 2018 aus diesem erworben.
			• Walter Frisch, <i>Historicist Modernism in Reger's Bach and Beethoven Variations</i> , in <i>Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?</i> , hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 378–387.
478	Op. 82	Aufnahmen	Die Nummern 3, 5, 6, 10 und 11 wurden von Reger am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavierrollen (W 1012–16) eingespielt, Dauer 4.15, 3.59, 3.35, 3.14 bzw. 4.40 Minuten.
			Die Nummern 3, 5, 6, 10 und 11 wurden von Reger am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavierrollen (W 1012–16) eingespielt, Dauer 4.15, 3.59, 3.35, 3.14 bzw. 4.40 Minuten; Nr. 2, 3, 5 und 6 außerdem am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13851-54).
478		Quellen, I Autographe Stichvorlagen, 1 Nr. 1–6 und 8–12	Privatbesitz Richmond (Massachusetts).
482		Aufnahmen	Bard College Annandale-On-Hudson (New York), Stevenson Library, Estate of Peter Serkin.
489		Quellen, I Autographen, 1 Stichvorlage	Die Nummern 3, 4 und 6 wurden von Reger am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13855-57).
492		Weitere Ausgaben	Bard College Annandale-On-Hudson (New York), Stevenson Library, Estate of Peter Serkin.
495	Op. 83	Nr. 10, letzter Absatz	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 104–108 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
506	Op. 85	Provenienz	Meininger Museen). Am 24. Juli 1912 sandte er die Korrekturabzüge zurück (Briefabschrift, ebda.).
			Das Manuskript verblieb im Besitz des Verlages C. F. Peters und wurde 1995 aus dem Nachlass Henri Hinrichsen von der Staatsbibliothek zu Berlin erworben.
507		Weitere Ausgaben	Das Manuskript verblieb im Besitz der Familie Hinrichsen und wurde 1986 über das Londoner Antiquariat Otto Haas von der Staatsbibliothek zu Berlin erworben.
512	Op. 86	II Exemplarmäßiger Abzug	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 62–94 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
			Verbleib unbekannt. Kopie aus Nachlass Adalbert Max-Reger-Institut, Signatur: Mus. Kf. 023. [...]

Schmid-Lindners im Max-Reger-Institut.

513	Literatur			<p>Provenienz: Der Abzug verblieb als Teil von Schmid-Lindners Nachlass in Familienbesitz und wurde im August 2018 aus diesem erworben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Walter Frisch, <i>Historicist Modernism in Reger's Bach and Beethoven Variations</i>, in <i>Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?</i>, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 378–387 • Dennis Ried, <i>Zwischen Komposition, Aufführung und Herausgabe. Zur Arbeit Max Regers mit August Schmid-Lindner</i>, in MIMRG Heft 35 (2019), S. 9–11.
518	Op. 87	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Schaarwächter, <i>Beyond reverences: Max Reger's Violin Romances in context</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Schaarwachter2021RegerViolinRomancesRSONline.pdf (zu Nr. 2) • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/4, 2023, S. 146–161 <p>Fremdbearbeitung: Nr. 2 für Flötenquartett von Jürgen Radischewski, radimus, Kiel 2006.</p> <p>Exemplar mit Widmung für Hans Bußmeier Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 20. Dirigierpartitur mit festem Papier und Errata-Liste. Widmung Regers auf Innentitelblatt oben rechts mit schwarzer Tinte: <i>Herrn Direktor H. Bußmeyer zur freundlichen Erinnerung an die 1. Aufführung mit Radau am 2. Febr. 06 Max Reger.</i></p>
521	Op. 88	Weitere Ausgaben		
526	Op. 89	Fremdbearbeitung Weitere Ausgaben]	[hinter	
532	Op. 90	III 1	Erstausgabe, Partitur	
539	Op. 91	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i>, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017 • Yuhong Tu, <i>J. S. Bach's Solo Violin Chaconne in</i>

				<i>D minor as Creatively Revisited by Max Reger's Three Solo Violin Chaconnes from Opp. 42, 91 and 117</i> , D. M. A. Dissertation Hartford (Connecticut) 2021
542	Op. 92	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/3, 2012, S. 78–103 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
546	Op. 93 (Fassung für Orchester)	Uraufführung		Gera, Reußisches Theater, 21. Juni 1919, Reußische Kapelle, Ltg. Heinrich Laber
550	Op. 94	Fremdbearbeitungen		Nr. 3 für Flöte, Violine, Violoncello und Orgel von Karl Renner, 1977, Manuskript • Nr. 4 für Flöte, Klavier und Streichquartett von Karl Renner, 1977/78, Manuskript • Nr. 5 und 6 für Flöte, Oboe, Orgel und Streicher von Karl Renner
550	Op. 95	Incipits	II. Vivace e Burlesca	II. Vivace a Burlesca
559	Op. 96	Fremdbearbeitungen		für Orchester und Orgel von Max Fiedler, aufgeführt Essen April 1924, Manuskript verschollen [...] • für Orgel von Hartmut Haupt, 2012, Manuskript
559		Literatur		• Hartmut Haupt, <i>Max Regers Einführung, Passacaglia und Fuge op. 96 für zwei Klaviere – ein ‚verzaubertes‘ Orgelwerk</i> , in <i>Ars Organi</i> 62. Jg. (2014), Heft 4, S. 224–2257
564	Op. 97	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 88–93
568		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 96–103
570	Op. 99	Aufnahmen		Nr. 1 und 6 von Reger eingespielt am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13860-61); mindestens eine Auflage der Rollen der Nr. 6 wurde als Nr. 1 etikettiert.
571		Fremdbearbeitungen Weitere Ausgaben	[hinter	Fremdbearbeitungen: Nr. 1, 4 und 6 für Orgel zu 4 Händen von Thomas Meyer-Fiebig (2008-13), Kistner und Siegel, Brühl 2016.
590	Op. 101	Literatur		• Almut Ochsmann, „Man fühlt sich gebraucht für diese Musik“: <i>Elena Denisova und Alexei Kornienko über Regers Violinkonzert</i> , in <i>MIMRG</i> Heft 30 (2016), S. 11–15 •

				Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i> , Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
600	Op. 103a	Fremdbearbeitungen		• Nr. 3 für Violoncello, Violine, Kontrabass (ad lib.) und Orgel von Karl Renner, 1979, Manuskript
611	Op. 104	Gertrud Fischer-Maretzki	(1886–1929)	(1873–1929)
614		Literatur		• <i>Schwarz</i> 2018, S. 191–192.
616	Op. 105	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 60–63
618	Op. 106	Uraufführung	Teil I: 31. Juli 1908, Jena, Stadtkirche, Akademischer Chor einschließlich der Sängerschaft zu St. Pauli, Kapelle des 71. Infanterieregiments Erfurt verstärkt durch Mitglieder der Weimarer Hofkapelle, Ltg. Fritz Stein (aus dem Manuskript). – gesamter <i>Psalm</i> . 23. Februar 1910, Chemnitz, St. Lukas, Kirchenchor, Georg Stolz (Orgel), Ltg. Max Reger; gleichzeitig Breslau, Singakademie, Orchester-Verein, Max Ansoerge (Orgel), Ltg. Georg Dohrn.	Teil I: 31. Juli 1908, Jena, Stadtkirche, Akademischer Chor einschließlich der Sängerschaft zu St. Pauli, Kapelle des 71. Infanterieregiments Erfurt verstärkt durch Mitglieder der Weimarer Hofkapelle, Ltg. Fritz Stein (aus dem Manuskript). – gesamter <i>Psalm</i> . 23. Februar 1910, Chemnitz, St. Lukas, Kirchenchor, Städtische Kapelle, Georg Stolz (Orgel), Ltg. Max Reger; gleichzeitig Breslau, Sing-Akademie, Orchester-Verein, Max Ansoerge (Orgel), Ltg. Georg Dohrn.
622		III 1 Partitur und Chorstimmen		Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2014.
622		III 2 Klavierauszug		Exemplar mit Widmung an Heinrich Walther und Anmerkungen von Heinrich Walther Privatbesitz Gießen. Eintrag Regers auf der ersten Notenseite oben links mit schwarzer Tinte: <i>Herrn ProfDr Walther 11/12. Febr 1912. MaxReger</i> . Rechts daneben unter einer Bleistiftskizze Walthers von Reger dirigierend: <i>Sehr gut getroffen! Das bestätigt MaxReger</i> . Die Datierung bezieht sich auf die Proben und Aufführungen in Marburg und Gießen, denen Walther beiwohnte und während deren er zahlreiche Anmerkungen zu Regers Interpretationsentscheidungen und Anweisungen an die Ausführenden notierte. Außerdem listet Walther

				weitere Aufführungen des Werkes (Darmstadt 28. Mai 1911 und Gießen 15. Dezember 1924). Walthers Exlibris (von Wilhelm Thielmann, 1914; eingeklebt auf dem Vorsatzblatt) zeigt Reger Orgel spielend, Bach sieht ihm aus dem Bleiglasfenster wohlwollend zu.
623	2 Klavierauszug			<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 60–121 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2022.
	Weitere Ausgabe			
623	Fremdbearbeitungen	Neueinrichtung von Paul Hindemith. C. F. Peters, Leipzig ca. 1958, als Faksimile des Manuskripts von Hindemith herausgegeben. Deutscher und englischer Text. Kleine Partitur auch in Edition Eulenburg aufgenommen	Neueinrichtung von Paul Hindemith, 1955. C. F. Peters, Leipzig ca. 1958, als Faksimile des Manuskripts von Hindemith herausgegeben. Deutscher und englischer Text. Kleine Partitur auch in Edition Eulenburg aufgenommen • ... • Schlussfuge für Orgel von Thomas Jung (2015), Kistner und Siegel, Brühl 2016.	
623	Literatur			• Stefan König, „ <i>Wie beim jüngsten Gericht</i> “. <i>Zu Max Regers 100. Psalm op. 106</i> , in <i>Musica sacra</i> 67. Jg. (2016), Heft 2, S. 78–80
627	Op. 107	Weitere Ausgaben		• in Partitur und Stimme (auch Violin- und Viola-stimme) hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (Klarinettenfassung zusammen mit Opus 49 und WoO II/12 und II/13)
634	Op. 108	Fremdbearbeitungen		• für Orgel von Heinrich Walther (2010), eingespielt 2012
637	Op. 109	Zur Widmung	Ab 1875 war er Dekan der juristischen Fakultät in Leipzig, ab 1879 zusätzlich Richter in Zivilsachen am dortigen Landgericht. 1896 wurde Wach Professor in Rostock, lehrte später in Tübingen und Bonn.	1869 wurde Wach Ordinarius in Rostock, später in Tübingen und Bonn. 1875 erfolgte sein Ruf an die Universität Leipzig, an der er bis zu seiner Emeritierung 1920 verblieb. Er wirkte dort mehrfach als Dekan der Juristischen Fakultät und war 1902/1903 auch Rektor der Universität; ab 1879 war er zusätzlich Richter in Zivilsachen am Leipziger Landgericht.
640	Op. 110	I Autographe Stichvorlage	Privatbesitz.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 201.

640		I Autographe Provenienz	Stichvorlage	Nach seinem Tod blieb es im Familienbesitz.	Nach seinem Tod blieb es im Familienbesitz und wurde 2015 vom Max-Reger-Institut erworben.
641	Op. Nr. 1	110 Weitere Ausgaben			• Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1987 (Chor-Bibliothek Nr. 5197), S. 5–19 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 8–26
644	Op. Nr. 2	110 Weitere Ausgaben			• Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1987 (Chor-Bibliothek Nr. 5197), S. 20–33 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 82–99
646	Op. Nr. 3	110 Weitere Ausgaben			• Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1987 (Chor-Bibliothek Nr. 5197), S. 34–39 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 132–137
646		Literatur			• Almut Ochsmann, „ <i>Erst muss es der Kopf begreifen, bevor es das Herz begreift</i> “. <i>Frieder Bernius über Regers Motetten op. 110</i> , in <i>MIMRG</i> Heft 27 (2015), S. 16–19 • Thomas Seedorf, „ <i>Mein Odem ist schwach</i> “ – ein Bekenntniswerk, in <i>Forum Kirchenmusik</i> 67. Jg. (2016), Heft 3, S. 7–12 (zu Nr. 1)
647	Op. 111a	Texte: Nr. 1		Ludwig Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)	L. Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)
650	Op. 111b	Texte: Nr. 2		Ludwig Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)	L. Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)
658	Op. 112	Weitere Ausgaben		GA, Bd. 29 [1967], hrsg. von Ulrich Haverkamp, S. 182–237.	Partitur: GA, Bd. 29 [1967], hrsg. von Ulrich Haverkamp, S. 182–237 • Klavierauszug: <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 136–164.
658		Literatur			• Stefanie Steiner-Grage, <i>Max Regers Die Nonnen op. 112 – das „katholische Gegenstück zum protestantischen 100. Psalm“ op. 106?</i> , in <i>Musica sacra</i> 136. Jg. (2016), Heft 4, S. 204–206
665	Op. 114	2 Klavierauszug (2 Klaviere)		Verbleib unbekannt (siehe Quelle I-1).	Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin, Bibliothek, Signatur: Ae 96/1. Auf dem vorderen Vorsatz mit Bleistift Vermerk des Verlages Ed. Bote & G. Bock: »IL 162«, außerdem Vermerk der Pianistin mit Bleistift »Angekommen Champex 18 Juli 1910.« Auf dem hinteren Vorsatz

1 Partitur und Stimmen

685 **Op. 117** **Literatur**

688 **Op. 118** **Zur Widmung**

691 **Op. 119** Gertrud Fischer-Maretzki

707 **Op. 123** **1 Partitur und Stimmen**

Justizrat Dr. Paulus Imanuel Röntsch (1843–1924), Rechtsanwalt und Notar, Mitglied der Gewandhausdirektion und Vorsitzender des Direktoriums des Leipziger Konservatoriums, war eine der juristischen Vertrauenspersonen Regers in den Auseinandersetzungen mit Lauterbach & Kuhn 1907.

(1886–1929)

mit Bleistift Liste über die Zeit, die Kwast-Hodapp für die Einstudierung benötigt hat. Diverse auch substantziellere Einträge mit Bleistift im Notentext.

Handexemplar der Partitur von Frieda Kwast-Hodapp

Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin, Bibliothek, Signatur: Z 688.

Auf der Titelseite mit lila Stempel und handschriftlichem Vermerk des Verlages Ed. Bote & G. Bock: »Dieses Exemplar No 4 ist nur bestimmt für den Privatgebrauch der Frau Frieda Kwast-Hodapp, Berlin. | Berlin, den 24. Oktober 1910. EdBote & GBock«. Auf dem vorderen Vorsatz mit schwarzer Tinte Liste der Konzertaufführungen, in denen Kwast-Hodapp das Werk spielte. Sehr wenige Einträge mit Bleistift und Blaustift im Notentext. Auf dem hinteren Vorsatz Vermerk zur Aufführungsdauer in Dortmund 19. 11. 1910 »40 Minuten«.

• Constanze Germann-Bauer, *Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs*, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017 • Yuhong Tu, *J. S. Bach's Solo Violin Chaconne in D minor as Creatively Revisited by Max Reger's Three Solo Violin Chaconnes from Opp. 42, 91 and 117*, D. M. A. Dissertation Hartford (Connecticut) 2021

Justizrat Dr. Paulus Imanuel Röntsch (1843–1924), Rechtsanwalt und Notar, seit 1897 Vorsitzender des Direktoriums des Leipziger Konservatoriums und 1903–1921 Mitglied der Gewandhausdirektion, betätigte sich auch als Rechtsberater des Allgemeinen Deutschen Musikvereins.

(1873–1929)

Reprographischer Nachdruck der Partitur,

				Musikproduktion Höflich, München 2011.
708	Fremdbearbeitung	2. Satz <i>Largo</i> für Orgel 4-hd. von Thomas Meyer-Fiebig, 2009, Manuskript		2. Satz <i>Largo</i> für Orgel 4-hd. von Thomas Meyer-Fiebig (2005), Kistner und Siegel, Brühl 2016
712	Op. 124	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 2–33
717	Op. 125	Literatur		• Susanne Popp, <i>Max Regers Romantische Suite op. 125 – eine deutsche Variante impressionistischer Kunst?</i> , in <i>Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?</i> , hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 353–377.
725	Op. 127	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/3, 2012, S. 106–150 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
725	Fremdbearbeitung	[hinter		Fremdbearbeitung: für Klavier von Gunter Renz, Manuskript im Max-Reger-Institut.
725		Weitere Ausgaben]		
725		Literatur		• Christopher Grafschmidt, „Fehler“ ganz am Anfang, in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 185–190
731	Op. 128	Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Kompositionen: Michael Starke, <i>Reger-Metamorphose</i> für Flöte und Klavier, musikalischer Kommentar zu <i>Die Toteninsel</i> , uraufgeführt 2013
731		Fremdbearbeitungen		• Nr. 3 für Orgel von Max Beckschäfer, 1984, Manuskript.
732		Literatur		• Wolfgang Just, <i>Werkkorrespondenzen: „Die Toteninsel“ von Max Reger und von Arnold Böcklin</i> , Seminararbeit, München u. Ravensburg 2004 • Ulrich Mosch, <i>Max Reger im Kontext der musikalischen Böcklin-Rezeption am Beispiel der Toteninsel</i> , in <i>Annäherungen an Max Reger</i> , hrsg. von Martina Sichardt, Hildesheim u. a. 2014 (= <i>Schriften der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig</i> , Bd. 8), S. 13–76 • Lara Jockers, „Der geizende Eremit“, gemalt von A. Böcklin, vertont von M. Reger. „Bildende Kunst“ und „Musik“ in

				<i>fächerübergreifenden Unterricht</i> , Seminararbeit Trossingen 2016.
735	Op. 129	1 Stichvorlage		Abbildungen: S. 1 und 13 (letzte teilverdeckt) in <i>Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte</i> , hrsg. von Jutta Hülsewig-Johnen und Henrike Mund, Bielefeld 2014, S. 237
735		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 110–140 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
745	Op. 131a	Zu den Widmungen , Nr. 3	B. Pines (Vorname und Lebensdaten unbekannt).	Boris Pines (1884–1968). Der aus Russland stammende Schüler und spätere Sekretär Hermann Cohens hatte sich zum Doktor der Philosophie promoviert und wurde Musik- und Theaterkritiker in Berlin, dem auch Emil Bohnke sein Klaviertrio op. 5 widmete. Er war Mitglied der Kantgesellschaft in Gießen.
746		Früheste nachgewiesene Auf- führungen	Nr. 1: 21. Juni 1918, Jena, Stadtkirche (2. Jenaer Reger-Fest), Palma von Pászthory-Erdmann. – Nr. 6: 2. April 1916, Düren, Stadttheater (Wohltätigkeitskonzert), Maria Queling.	Nr. 1: 26. Juni 1917, Rosensaal, Jena (1. Jenaer Reger-Fest), Adolf Busch; 21. Juni 1918, Jena, Stadtkirche (2. Jenaer Reger-Fest), Palma von Pászthory-Erdmann. – Nr. 6: 2. April 1916, Düren, Stadttheater (Wohltätigkeitskonzert), Maria Queling.
746	I Autographe Stichvorlage		Verbleib unbekannt. Reger hat sämtliche Manuskripte seines Opus 131 mit Ausnahme der <i>Bratschensuite</i> op. 131d Nr. 1 dem N. Simrock-Verlag bzw. dessen Direktor Richard Chrzescinski geschenkt. Sie zählten daher vermutlich nicht zum Verlagsbesitz, der nach dessen Auflösung unter den Söhnen Else Auckenthalers, geb. Simrock verteilt wurde, sondern blieben Chrzescinskis Eigentum. Für Dr. Erich Auckenthaler, Basel, einen der Söhne, stand 1955 fest, »dass die Manuskripte zu op. 131a–d und 135a in Prag liegen« (Brief an das Max-Reger-Institut, 25. Februar 1955). Doch sind sie bis heute nicht wieder aufgetaucht.	Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 278a-f. Hochformat. 10-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 32,3 x 25,5 cm). 6 Doppelblätter (je Präludium und Fuge je ein Doppelblatt). Jeweils 4 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze bzw. blauschwarze Tinte, Stecherei: Blei- und Grünstift, rote Tinte, Verlag: lila Stempel, schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift. Jeweils Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: [links:] <i>Herrn Professor W. Hess zugeeignet</i> [mittig:] <i>Präludium und Fuge (a moll)</i> <i>für die Violine allein</i> . [rechts:] <i>Max Reger</i> , <i>op. 131^a No. 1.</i> ; [links:] <i>Herrn Th. Spiering zugeeignet</i> [mittig:] <i>Präludium und Fuge (d moll)</i> <i>für die Violine allein</i> . [rechts:] <i>Max Reger</i> <i>op. 131^a No. 2.</i> ; [links:] <i>Herrn B. Pines zugeeignet</i> .

747	Literatur		<p>[mittig:] <i>Präludium und Fuge (G dur)</i> für die Violine allein. [rechts:] Max Reger, op. 131^a No. 3.; [links:] <i>Fräulein Alma Moodie zugeeignet</i> [mittig:] <i>Präludium u. Fuge (Gmoll)</i> für die Violine allein. [rechts:] Max Reger, op. 131^a No. 4.; [links:] <i>Herrn R. Bignell</i> zugeeignet. [mittig:] <i>Präludium und Fuge (Ddur)</i> für die Violine allein. [rechts:] Max Reger, op. 131^a No. 5.; [links:] <i>Herrn Bram Eldering</i> zugeeignet. [mittig:] <i>Präludium und Fuge (E moll)</i> für die Violine allein. [rechts:] Max Reger, op. 131^a No. 6.; – undatiert. Einige Rasuren, substantielle Streichungen (Nr. 1 S. 4, Nr. 4 S. 2, Nr. 6 S. 4) Regers. Metronomzahlen häufig über Rasuren notiert. Nr. 1 S. 1 Verlagsvermerk mit schwarzer Tinte: »Diese Handschrift ist Eigentum von [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit Tinte] lt Brief R. v. 13. 4. 14«. Dass Reger in diesen Manuskripten nur schwarze bzw. blauschwarze Tinte nutzt, ist vermutlich dem Umstand geschuldet, dass er zunächst in Meran keine rote Tinte zur Hand hatte (seine Postsachen schrieb er bis 15. April 1914 ausschließlich mit schwarzer oder blauer Tinte). Provenienz: Reger schenkte sämtliche Manuskripte seines Opus 131 mit Ausnahme der <i>Bratschensuite</i> op. 131d Nr. 1 dem N. Simrock-Verlag bzw. dessen Direktor Richard Chrzesinski. In den Jahren 1931–1939 gelangten die Handschriften in die Bibliothek des Prager Konservatoriums (kumulativer Akzessionseintrag im Inventar unter dem Jahr 1939).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i>, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017 • hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Carus-Verlag, Stuttgart 2022 (mit WoO II/19)
747	Weitere Ausgaben		
748	Op. 131b	I Autographe Stichvorlage	<p>Verbleib unbekannt. Siehe Opus 131a.</p> <p>Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 279.</p>

748	Weitere Ausgaben		<p>Hochformat. 10-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 32,4 x 25,5 cm). 10 Einzelblätter (Hälften ursprünglicher Doppelblätter). 20 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte, Verlag und Stecherei: Blei- und Blaustift, braune Tinte (auch Fingersätze), lila Stempel, schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer und roter Tinte: <u>Drei Duos</u> <i>(Canons und Fugen) im alten Styl</i> <i>für 2 Violinen</i> Max Reger, <i>Op. 131^b No 1, 2, 3;</i> – undatiert, Schlussvermerk <i>Fine</i>. Reihenfolge: Nr. 3 (S. 1–7), Nr. 2 (S. 7–13), Nr. 1 (S. 14–20). Diverse Rasuren Regers und Veränderungen der Reihenfolge mit entsprechendem Hinweis für den Stecher auf S. 1: <i>Die 3 Duos müssen in folgender Reihenfolge gestochen werden: als No 1 das in ϵ moll Seite 14–20, als No 2 das in d moll Seite 7–13 incl. als No 3 das in A dur Seite 1–7 incl.</i> Metronomzahlen zum Teil über Rasuren notiert. S. 1 Verlagsvermerk mit schwarzer Tinte: »Diese Handschrift ist Eigentum von [Stempel] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit Tinte] lt Brief R. v. 25. 4. 14«. Provenienz: Siehe Opus 131a.</p>	
749	Op. 131c	Früheste nachgewiesene Auf- führungen	nicht näher genannte Suite: 18. März 1916, Aschaffenburg, Deutschhaus, Maurits Frank. –	• hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Carus-Verlag, Stuttgart 2022
750	I Autographe Stichvorlage	Verbleib unbekannt. Siehe Opus 131a.	Nr. 1: 18. März 1916, Aschaffenburg, Deutschhaus, Maurits Frank;	<p>1 Nr. 1 Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 280. Hochformat. 14-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 32,3 x 25,5 cm). 2 Doppelblätter, fadengeheftet. 7 Seiten Notentext (paginiert), 1 leere Seite. Reger: schwarze und rote Tinte, Bleistift, Stecherei: Blei- und Blaustift, Verlag: lila Stempel, schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: <u>Drei Suiten</u> </p>

für *Violoncello solo*. | [links:] *Herrn Professor | Julius Klengel* | *zugeeignet*. [rechts:] *Max Reger, | Op. 131^k | L.) Suite* | (*G dur*); – undatiert.

Satzfolge: Satz 1 (S. 1–2), Satz 2 (S. 3–4), Satz 3 (S. 5–7).

Diverse Rasuren Regers. S. 1 doppelter Verlagsvermerk mit schwarzer Tinte: »Diese Handschrift ist Eigentum von [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit Tinte] lt Brief R. v 15/1 15 f Regr. Rat Chrzescinski«. Datierung mit Verlagsstempel S. 1 unten »16. 1. 15.«

Provenienz: Siehe Opus 131a. Die Mappe, die die drei Handschriften enthält, trägt mit Bleistift den Vermerk: »von | Herrn Reg. Chrzecinski der Firma zugeeignet | Δ « (Auckenthaler?).

2 Nr. 2

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 281.

Hochformat. 10-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 32,3 x 25,5 cm). 2 Doppelblätter, fadengeheftet. 7 Seiten Notentext (paginiert), 1 leere Seite. Reger: schwarze und rote Tinte, Bleistift, Stecherei: Bleistift, Verlag: lila Stempel, schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer und roter Tinte: 2.)

Suite | (*d moll*) | [links:] *Herrn Professor | Hugo Becker* | *zugeeignet*. [rechts:] *Max Reger, | op. 131^k No 2*; – undatiert, Schlussvermerk *Fine*.

Satzfolge: Satz 1 (S. 1–2), Satz 2 (S. 3–4), Satz 3 (S. 4–5), Satz 4 (S. 6–7).

Diverse Rasuren Regers. Metronomzahlen mit roter Tinte über Bleistift. S. 1 oben Verlagsvermerk mit schwarzer Tinte: »Gehört [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H. [darüber mit Tinte] Herrn Reg. Rat Chzescinski lt Brief Reger 15/1 15«.

Provenienz: Siehe Opus 131a.

3 Nr. 3

			Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 282. Hochformat. 14-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 32,3 x 25,5 cm). 2 Doppelblätter, fadengeheftet. 8 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte, Bleistift, Stecherei: Bleistift, Verlag: lila Stempel, schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: 3.) Suite (<i>amoll</i>) [links:] <i>Herrn Professor</i> <i>Paul Grimmer</i> <i>zugeeignet</i> . [rechts:] <i>Max Reger</i> , <i>Op 131^c</i> <i>N^o 3</i> ; – undatiert, Schlussvermerk <i>Fine</i> . Satzfolge: Satz 1 (S. 1–2), Satz 2 (S. 3–4), Satz 3 (S. 4–7). Diverse Rasuren Regers. Metronomzahlen mit roter Tinte über Bleistift. S. 1 oben Verlagsvermerk mit schwarzer Tinte: »Handschrift gehört [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H. [darüber mit Tinte] lt Brief R. v 15/1 15«. Provenienz: Siehe Opus 131a.
751	Weitere Ausgaben		• hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Carus-Verlag, Stuttgart 2020
752	Op. 131d	Zur Entstehung und Herausgabe	das Autograph der ersten Suite beabsichtigte er damals offenbar, ihrem Widmungsträger, dem Gießener Heinrich Arzt Walther, zu überlassen, fertigte dann jedoch für ihn eine gesonderte Abschrift des Werkes an (Quelle I-2).
753	I	Stichvorlagen	Verbleib unbekannt; siehe Opus 131a. Reger hatte dem Simrock-Verlag am 15. Dezember 1915 (<i>Simrock-Briefe</i> , S. 300) nur die Schenkung der zweiten und dritten Suite angekündigt und vermutlich ursprünglich das Manuskript der ersten Suite dem Widmungsträger Walther zugedacht, dem er dann jedoch ein eigenes Exemplar anfertigte. Die erste Suite hätte er dennoch nach Drucklegung zurückbekommen müssen, was vermutlich
			1 Nr. 1 Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 3C 503. Abschrift von fremder Hand mit Anmerkungen Regers. Hochformat. 14-systemiges Notenpapier: B. C. No. 3 (ca. 34 x 27 cm). 2 Einzelblätter, zusammengeheftet. 4 Seiten Notentext (paginiert). Kopist: schwarze und rote Tinte, Reger: schwarze Tinte, Verlag und

unterblieb, da er die Korrekturen nicht mehr zu lesen bekam und der Erstdruck erst nach seinem Tod erschien.

Stecherei: Lila-, Blau- und Bleistift, lila Stempel, schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 von fremder Hand mit schwarzer Tinte: »Meinem lieben Freunde Prof. Dr. Walther zugeeignet. | Drei Suiten für Bratsche allein. | Max Reger, op. 131^d № 1.«; Ergänzung Regers: *No. 1) G moll.*

Satzfolge: Satz 1 (S. 1), Satz 2 (S. 2–3), Satz 3 (S. 3–4).

Keine Metronomangaben.

Provenienz: Seine Originalhandschrift überließ Reger dem Widmungsträger (siehe Quelle II) und reichte dem Verlag die durchgesehene Abschrift ein, die zusammen mit den anderen Handschriften aus Opus 131 den Weg ins Prager Konservatorium fand.

2 Nr. 2

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 283.

Hochformat. 14-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 14. (ca. 35 x 27,6 cm). 1 Doppelblatt. 4 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte, Verlag und Stecherei: Lila-, Blau- und Bleistift, lila Stempel, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: *Herrn Professor R. Sabla zugeeignet.* | Drei Suiten für Bratsche allein. | *No 2. D dur.* | [rechts:] *Max Reger, | op. 131^d № 2.; – undatiert.*

Satzfolge: Satz 1 (S. 1), Satz 2 (S. 2), Satz 3 (S. 2–3), Satz 4 (S. 3–4).

Kaum Rasuren Regers, keine Metronomangaben vorgesehen. S. 1 oben links Verlagsvermerk mit Bleistift: »Handschrift Eigentum von [Stempel] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit Bleistift] lt Brief v 15/12 15«.

Provenienz: Siehe Opus 131a.

3 Nr. 3

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná

				<p>knihovna, Prag, Signatur: 1C 284. Hochformat. 14-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 14. (ca. 35 x 27,6 cm). 1 Doppelblatt. 4 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte, Bleistift, Verlag und Stecherei: Lila-, Blau- und Bleistift, lila Stempel, Kopierstift, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: <i>Herrn Jos. Hösl zugeeignet</i> <u><i>Drei Suiten für Bratsche allein</i></u>. <i>No 3. E. moll.</i> [rechts:] <i>Max Reger</i>, <i>Op. 131^d N^o 3</i>; – undatiert. Satzfolge: Satz 1 (S. 1), Satz 2 (S. 2), Satz 3 (S. 2–3), Satz 4 (S. 3–4). Einige Rasuren Regers, keine Metronomangaben vorgesehen. S. 1 oben links Verlagsvermerk mit Bleistift: »Handschrift Eigentum von [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit Bleistift] lt Brief v 15/12 15«. Provenienz: Siehe Opus 131a.</p>
754	Weitere Ausgaben			<ul style="list-style-type: none"> • hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Carus-Verlag, Stuttgart 2020
754	Fremdbearbeitungen	Nr. 1 für Viola und Streichorchester von Victor Poltoratsky, CD 1991		Nr. 1 für Viola und Streichorchester (als Konzert für Viola und Streichorchester) von Victor Poltoratsky, Hans Sikorski, Hamburg 1980
763	Op. 132	Fremdbearbeitungen	für Orgel von Thomas Schmögner, aufgeführt 1988	Adagio [Variation 8] und Fuge, für Orgel von Thomas Schmögner, aufgeführt 1988, Manuskriptkopie im Max-Reger-Institut
763		Literatur	Fritz Busch, <i>Max Reger und seine Mozart-Variationen</i> , in <i>Neue Christoherpe</i> 39. Jg. (1918). S. 152–156, nachgedruckt in <i>N. Simrock G. m. b. H. Jahrbuch II</i> , Berlin 1929, S. 152–157	Fritz Busch, <i>Max Reger und seine Mozart-Variationen</i> , in <i>N. Simrock G. m. b. H. Jahrbuch II</i> , Berlin 1929, S. 152–156
770	Op. 133	3 exemplarmäßiger Probeabzug		<p>Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Kf. 024 Gebundenes Exemplar mit beiliegenden Stimmen. Violoncello-Stimme 2x vorhanden (einmal mit, einmal ohne Korrektur eintragungen).</p>

				<p>Eigentumsvermerk für Max Reger von Elsa Reger. Keine Eintragungen Reger, aber Druckauftragsnummer »36502« und zahlreiche Aufführungsanmerkungen mit Bleistift. Schenkungsvermerk Elsa Regers auf dem Inneneinband an Maria Nitsche mit blauem Stift »von Tante <u>Elsa Reger</u>« 1. Februar 1922</p> <p>Provenienz: Aus Regers Nachlass von Elsa Reger verschenkt an Maria Nitsche, aus deren Nachlass verkauft im Antiquariatshaus Eberhard Köstler im November 2023.</p>
775	Op. 134	Literatur		<p>• Jürgen Schaarwächter, „<i>Inmitten des Programms spielen Sie meine Telemannvariationen</i>“ – von der Uraufführung bis heute: Internationale Interpretationsdokumente aus hundert Jahren, in <i>Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?</i>, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 388–406.</p>
780	Op. 135a	Zur Entstehung und Herausgabe, 4. Absatz	<p>Da die Reinschrift verschollen ist, ist eine vollständige Rekonstruktion der Entstehung nicht möglich, die von der alphabetischen Anordnung der Erstausgabe abweicht. Am 28. September 1914 lagen bereits 25 Vorspiele vor (Brief an Adolf Wach, Staatsbibliothek Berlin), doch war das Werk »erst im Werden« (undatiertes Brief von Ende September 1914, <i>Straube-Briefe</i>, S. 242), während Regers Gedanken sich dem <i>Requiem</i> op. 144b zuwandten.</p>	<p>Die Reihenfolge der Ausarbeitung der Choralvorspiele weicht im Autograph erheblich von der Veröffentlichungsreihenfolge ab (ein entsprechendes korrigierendes Inhaltsverzeichnis liegt dem Manuskript bei). Am 28. September 1914 lagen bereits 25 Vorspiele vor (Brief an Adolf Wach, Staatsbibliothek Berlin), doch war das Werk »erst im Werden« (undatiertes Brief von Ende September 1914, <i>Straube-Briefe</i>, S. 242), während Regers Gedanken sich dem <i>Requiem</i> WoO V/9 zuwandten.</p>
781		Zur Entstehung und Herausgabe, 5. Absatz	<p>Ohne Kenntnis des Manuskripts lässt sich nicht klären, ob Reger die Widmung hiermit erst nachreichte.</p>	<p>Gleichzeitig reichte er die Widmung an Hans von Ohlendorff nach.</p>
781	I	Stichvorlage der Partitur	<p>Verbleib unbekannt. Bei Einreichen des Manuskripts am 24. November 1914 versprach Reger es dem</p>	<p>Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 285.</p>

Simrock-Verlag und sandte es diesem nach erfolgter Drucklegung am 6. März 1915 zurück (*Simrock-Briefe*, S. 164 und S. 214). Nach der Auflösung des Verlags wurden die Dokumente unter den vier Söhnen Else Auckenthalers, geb. Simrock, verteilt. Für Dr. Erich Auckenthaler, einen ihrer Söhne, stand fest, »dass die Manuskripte zu op. 131a–d und 135a in Prag liegen« (Brief vom 25. Februar 1955 an das Max-Reger-Institut). Doch konnten bis heute weder die Solokompositionen noch die *Choralsvorspiele* dort gefunden werden.

Querformat. 16-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 27,4 x 34,9 cm) sowie ein eingelegtes Blatt (Hochformat, ca. 33 x 21 cm). 4 Doppelblätter, 1 Doppelblatt, ehemals fadengeheftet. 19 Seiten Notentext (pagniiert), 1 leere Seite; eingelegtes Blatt verso leerr. Reger: schwarze und rote Tinte, Verlag und Stecherei: Lila- und Bleistift, lila Stempel, schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: *Dreissig kleine Choralsvorspiele (zu den gebräuchlichsten Chorälen) | für Orgel.* | [rechts:] *Max Reger, Op. 135a;* – undatiert. Satzfolge (Nummerierung des Drucks): Nr. 21 *O Haupt voll Blut und Wunden (Herzlich thut mich verlangen)* (S. 1), Nr. 13 *Jesus, meine Zuversicht* (S. 1–2), Nr. 5 *Ein' feste Burg ist unser Gott* (S. 2), Nr. 18 *Nun danket alle Gott* (S. 3), Nr. 4 *Aus tiefer Not schrei ich zu dir* (S. 3), Nr. 24 *Vom Himmel hoch da komm ich her* (S. 3–4), Nr. 15 *Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren* (S. 4), Nr. 28 *Wer nur den lieben Gott lässt walten* (S. 4–5), Nr. 2 *Allein Gott in der Höh sei Ehr* (S. 5), Nr. 10 *Grosser Gott, wir loben dich* (S. 6), Nr. 12 *Jerusalem, du hochgebaute Stadt* (S. 6–7), Nr. 23 *Valet will ich Dir geben* (S. 7), Nr. 30 *Wunderbarer König* (S. 8), Nr. 16 *Macht hoch die Thür* (S. 8–9), Nr. 9 *Freu' dich sehr, o meine Seele* (S. 9–10), Nr. 22 *O Welt, ich muss dich lassen* (S. 10), Nr. 26 *Was Gott thut, das ist wohlgethan* (S. 10–11), Nr. 29 *Wie schön leucht' uns der Morgenstern* (S. 11), Nr. 25 *Wachet auf, ruft uns die Stimme* (S. 11–12), Nr. 1 *Ach bleib' mit deiner Gnade* (S. 12–13), Nr. 27 *Was mein Gott will, das g'scheh allzeit* (S. 13), Nr. 14 *Liebster Jesu, wir sind hier* (S. 14), Nr. 20 *O Gott, du frommer Gott* (S. 14–15), Nr. 7 *Es ist das Heil uns kommen her* (S. 15–16), Nr. 17 *Meinen Jesum lass' ich nicht* (S. 16), Nr. 11 *Herr Jesu Christ, dich zu uns wend!* (S. 16–17), Nr. 8 *Es ist gewisslich an der Zeit* (S. 17), Nr. 3 *Alles ist an Gottes Segen* (S. 17–18), Nr. 6 *Eins ist not; ach Herr, dies Eine* (S. 18), Nr. 19 *O dass ich tausend Zungen hätte* (S. 18–19).

				Zahlreiche, an manchen Stellen umfangreiche Rasuren Regers, keine Metronomangaben vorgesehen. S. 1 unten Verlagsvermerk mit Bleistift: »M S. Eigentum von [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit Bleistift] lt Brief Reger v 24/11 14«. Beigefügt ein Inhaltsverzeichnis von Regers Hand mit schwarzer Tinte mit der korrigierten alphabetischen Reihenfolge der <i>Choralvorspiele</i> (Randvermerk <i>In dieser Reihenfolge soll Max Reger op. 135a gestochen werden!</i>). Provenienz: Siehe Opus 131a.
782		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 138–165 und rev. Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2021
782		Literatur		• Stefanie Steiner-Grage, <i>Schriftbild als Spiegel der Klangvorstellung</i> , in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 161–163 (zu Nr. 24) • Ferruccio Delle Cave und Gerhard Fasolt, <i>Von Meran nach Jena. Max Reger</i> , Bozen 2016, S. 161–163 • Alexander Becker, <i>Bekenntniswerk oder Gebrauchsmusik? Zur Entstehung der Dreißig kleinen Choralvorspiele op. 135a für Orgel</i> , in MIMRG Heft 39 (2021), S. 10–13 • Alexander Becker, <i>Rücknahme und Verschleierung. Regers „Dreißig kleine Choralvorspiele“ op. 135a für Orgel</i> , in <i>Musik und Kirche</i> 93. Jg. (2023), Heft 1, S. 26–29
785	Op. 135b	Uraufführung	11. Juni 1916, Stadthalle Hannover, Hermann Dettmer.	7. Juni 1916, Stuttgart, Markuskirche, Hermann Keller (in der Württemberger Zeitung vom 6. Juni 1916 als Uraufführung angekündigt und als solche u.a. in der Schwäbischen Chronik des Schwäbischen Merkurs besprochen); vier Tage später folgte die bislang als solche deklarierte (im Programm auch als solche bezeichnete) Uraufführung in Hannover durch Hermann Dettmer.
787		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/3, 2012, S. 152–169, verworfene Erstfassung S. 174–195 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014 (beide Fassungen)

788	Literatur			<p>(M)ein Werkporträt. Werner Jacob über Max Regers „Phantasie und Fuge d-Moll“ für Orgel op. 135b, in <i>Musik und Kirche</i> 68. Jg. (1998), S. 406f. • ... • Stefan König, <i>Forschungen im „Papierkorb“: Anmerkungen zu den Streichungen in Regers Korrekturabzügen</i>, in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 213–228 • Roberto Marini, <i>I tagli nella Fantasia e Fuga in Re minore op. 135b</i>, in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 247–252, dt. u.d.T. <i>Die Kürzungen in Phantasie und Fuge d-moll op. 135b</i> S. 253–259 • Ferruccio Delle Cave und Gerhard Fasolt, <i>Von Meran nach Jena. Max Reger</i>, Bozen 2016, S. 163–165</p> <p>• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 36–75</p> <p>• Stefan König, <i>Regers Hymnus der Liebe für Bariton (Oder Alt) und Orchester op. 136</i>, in <i>Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?</i>, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 302–325 • Susanne Popp, <i>Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern</i>, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i>, S. 155–178.</p> <p>• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 66–77</p> <p>• Jürgen Schaarwächter, <i>Andachtsmusik anno 1914: Regers Lieder op. 137</i>, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i>, S. 179–196.</p> <p>Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Kf. 021.</p> <p>Hochformat (8°). 16 einseitig bedruckte, ineinandergelegte Doppelblätter. 32 Seiten Notentext, pro Stimme paginiert als S. 1–32. Verlag und Stecherei: Bleistift, rote Tinte, lila Stempel; Elsa Reger: dunkelblaue Tinte (Schenkungsvermerk).</p> <p>Keine Eintragungen Regers. Auf Sopranstimme S. 1 Stechereistempel mit Datierung »-7. JAN. 1916«,</p>
791	Op. 136	Weitere Ausgaben		
791		Literatur		
795	Op. 137	Weitere Ausgaben		
795		Literatur		
799	Op. 138	1b Stimmen	<p>Letzter Nachweis (1974): Privatbesitz.</p> <p>Reger: rote Tinte; Stecherei: Blei- und Rotstift, Stempel; Elsa Reger: Tinte (Schenkungsvermerk).</p> <p>Durch Stempel der Stecherei datiert auf 7. Januar 1916.</p> <p>Schenkungsvermerk wohl auf fol. 1r unten: »Dem lieben treuen Joseph-Haas-Schüler 22. August. 1945 Frau Max Reger«.</p>	

			<p>Provenienz: Aus dem Nachlass Regers schenkte seine Witwe die Stimmen 1945 Erich Leckert, der damals für sie die Korrespondenz erledigte. Die Korrekturabzüge befanden sich nicht in der Sammlung, die das Max-Reger-Institut im Dezember 1985 von Leckerts Erbin Luise Leckert erwarb (u.a. Skizzenband Opus 123ff).</p>	<p>neben der Druckauftragsnummer (Bleistift) oben rechts Vermerk mit roter Tinte »II«. Drei kleine Korrekturen mit roter Tinte (Interpunktion, Phrasierungsbogen). Schenkungsvermerk unten: »Dem lieben, treuen Joseph Haas Schüler, 22. Aug 1945 [rechts:] Frau Max Reger.«</p>
799	Weitere Ausgaben			<p>Provenienz: Aus dem Nachlass Regers schenkte seine Witwe die Stimmen 1945 Erich Leckert, der damals für sie die Korrespondenz erledigte. Aus dessen Nachlass wurden sie Anfang 2018 vom Max-Reger-Institut erworben.</p>
799	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • <i>Geistliche Chormusik a cappella</i>, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 68–88 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 162–181 • Martin Krumbiegel, <i>Von der Kunst der Beschränkung. Aufführungspraktische Überlegungen zu Max Regers „Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit“ op. 138 Nr. 1</i>, in <i>Annäherungen an Max Reger</i>, hrsg. von Martina Sichardt, Hildesheim u. a. 2014 (= <i>Schriften der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig</i>, Bd. 8), S. 231–243
801	Op. 139	I Autographe, 1 Stichvorlage	Privatbesitz Richmond (Massachusetts).	Bard College Annandale-On-Hudson (New York), Stevenson Library, Estate of Peter Serkin.
803		Partitur		
803		Erstausgabe		<p>Exemplar mit Widmung für Seby Horváth Privatbesitz. Widmung Regers auf Titelblatt rechts mit Bleistift (?): <i>Mit bestem Dank Max Reger 14. 10. 15.</i></p>
803	Fremdbearbeitungen	[hinter		<p>Fremdbearbeitungen: Nr. 3 für Violine und Orgel von Karl Renner, 1979, Manuskript.</p>
803	Weitere Ausgaben]			
803	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i>, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017


809	Op. 140	2b Themenkombination Abbildungen			in <i>Zwischen den Fronten. Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg 1914–1918</i> , hrsg. von Andrea Fadani, Ulrike Horstenkamp und Gabriele Weidle, Bonn 2014, S. 292
811		Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Ulrich Konrad, <i>Komponieren in kriegerischer Zeit. „Eine Vaterländische Ouvertüre“ op. 140 von Max Reger</i>, Mainz u. Stuttgart 2016 (= <i>Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Klasse der Literatur und der Musik</i>, Jahrgang 2016, Nr. 2) • Stefan Keym, <i>Bekennnis- oder Gelegenheitswerke? Max Regers Vaterländische Ouvertüre und die Tradition politischer und religiöser Liedzitate in der Sinfonik</i>, in <i>Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?</i>, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= <i>Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig</i>, Heft 18), S. 278–301.
816	Op. 141b	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Franziska Reich, <i>Idiosynkrasie und Schriftlichkeit. Textgenetische Spuren in den Skizzenmanuskripten Max Regers</i>, in <i>Neue Ansätze zur Skizzenforschung für die Musik des langen 19. Jahrhunderts</i>, hrsg. von Stefanie Acquavella-Rauch u. Birger Petersen, Berlin u.a. 2020 (= <i>Methodologie der Musikforschung</i>, Bd. 12), S. 55–70.
821	Op. 142	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schwarz 2018</i>, S. 210–212.
825	Op. 143	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Siegfried Mauser, <i>Träume am Kamin: ein Zyklus deutscher Charakterstücke?</i>, in <i>Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?</i>, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= <i>Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig</i>, Heft 18), S. 243–249.
829	Op. 144a	2 Chorstimmen	(zweiter	Letzter Nachweis: J. Voerster, Stuttgart 2006, Kat. 28 »Autographen«, Nr. 117, S. 58.	Bayerische Staatsbibliothek, München, Signatur: Mus.ms. 23767.

	Abzug	Hochformat (4°). 8 Seiten für die vier Chorstimmen (S 1/2, A, T, B). Zahlreiche Korrekturen von Reger mit roter Tinte.	Hochformat (4°). 8 Seiten für die vier Chorstimmen (S 1/2, A, T, B). Zahlreiche Korrekturen von Reger mit roter Tinte. Provenienz: Erworben 2012 von J. Voerster, Stuttgart, wo das Manuskript seit 2006 angeboten war.
830	Weitere Ausgaben	GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkamp, S. 37–69.	Partitur: GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkamp, S. 37–69 • Klavierauszug: <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 136–180.
830	Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
833	Op. 144b	I 2 Entwurf	
		Hochformat. 1 Blatt. 1 Seite Notentext (unpaginiert). Kein Kopftitel; – Schenkungsvermerk auf fol. 1r am oberen Rand: <i>Dieser Originalentwurf meines Chorwerkes „Requiem“ op 144 b ist Eigentum der Firma: N. Simrock Max Reger 8. September 1915.</i> 6 Notenzeilen; nur ganze oder halbe Noten.	Hochformat. 16-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 16 (ca. 35,2 x 27,5 cm). 2 ineinandergelegte Doppelblätter mit Fadenheftung. 7 Seiten Notentext (S. 1–6 paginiert), 1 leere Seite. Reger: Bleistift, schwarze Tinte; Verlag: lila Stempel, dokumentenechter Bleistift, lila Faserstift Kein Kopftitel; – Schenkungsvermerk auf fol. 1r am oberen Rand: <i>Dieser Originalentwurf meines Chorwerkes: „Requiem“ op 144^b ist Eigentum der Firma: <u>N. Simrock</u> Max Reger 8. September 1915.</i>
833	II	II Korrekturabzug der Partitur	II Korrekturabzüge
			1 Partitur
			[...]
			2 Klavierauszug und Chorstimmen
			Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Kf 020. Hochformat. Partitur gr 4°. 17 einseitig bedruckte Blätter, 17 Seiten gedruckter Notentext (paginiert als S. 3–19). Reger: Bleistift und rote Tinte (2 Sorten); Verlag und Stecherei: Bleistift und Stempel. Chorstimmen 8°. 8 einseitig bedruckte Doppelblätter, 16 Seiten gedruckter Notentext (jeweils paginiert als S. 1–4). Reger: rote Tinte; Verlag und Stecherei: Bleistift.

			Die Fahnen des Klavierauszugs sind auf der letzten Seite verso datiert »II. Correctur. Ausgegeben: 17/1.«
			Provenienz: Elsa Reger schenkte das Manuskript anlässlich des Reger-Festes am 10./11. April 1937 in Meiningen Carl Maria Artz (Staatliches Lohorchester Sondershausen), der die Fahnen der Partitur rahmen ließ. Im Juni 2015 erwarb das Max-Reger-Institut die Manuskripte beim Auktionshaus Klaus D. Kendzia, Hamburg.
830	Weitere Ausgaben	Philharmonia-Taschenpartitur No. 284, Philharmonischer Verlag, Wien 1925 • GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 70–105.	Partitur: Philharmonia-Taschenpartitur No. 284, Philharmonischer Verlag, Wien 1925 • GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 70–105 • Klavierauszug: <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 182–199.
834	Fremdbearbeitungen		• für Chor und Orgel von Max Beckschäfer, 1985, Manuskript.
834	Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
837	Op. 145	Frühe Aufführungen	Nr. 4: April 1916, Weimar, Stadtkirche, Hermann Keller. –
837		1a Stichvorlage der Nrn. 1, 3 und 5–7	Abbildung: S. 1 von Nr. 1 in <i>Zwischen den Fronten. Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg 1914–1918</i> , hrsg. von Andrea Fadani, Ulrike Horstenkamp und Gabriele Weidle, Bonn 2014, S. 291
839		2b Entwurf zu Nr. 7 (Fragment), 2. Absatz	Beschreibung siehe Opus 135a, Quelle I-2b.
840	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 146–188 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
357	Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Komposition: (auf Nr. 5) Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
842	Op. 146	Uraufführung	29. Oktober 1916, Leipzig, Gewandhaus (Gedenkkonzert), Heinrich Bading, Gewandhaus-Quartett

			(Edgar Wollgandt, Carl Wolschke, Carl Herrmann, Julius Klengel). Eine Woche später erfolgte die Erstaufführung durch die Widmungsträger: 6. November 1916, Stuttgart (Gedenkkonzert)
844	2 Fragment des verworfenen Schlusssatzes	fremde Hand (wohl Fritz Stein; Eintrag auf Umschlaginnenseite)	fremde Hand (wohl Friedrich Martin; Eintrag auf Umschlaginnenseite)
844	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Michael Ploth, <i>Zur Harmonik in Regers Klarinettenquintett op. 146</i>, in <i>Reger-Perspektiven. Beiträge des Symposiums München, 4.–5. November 2016</i>, hrsg. von Claus Bockmaier u. Stefan Rohringer, München 2019 (= Musikwissenschaftliche Schriften der Hochschule für Musik und Theater München, Bd. 11), S. 169–191 • Franziska Reich, <i>Idiosynkrasie und Schriftlichkeit. Textgenetische Spuren in den Skizzenmanuskripten Max Regers</i>, in <i>Neue Ansätze zur Skizzenforschung für die Musik des langen 19. Jahrhunderts</i>, hrsg. von Stefanie Acquavella-Rauch u. Birger Petersen, Berlin u.a. 2020 (= Methodologie der Musikforschung, Bd. 12), S. 55–70 • Franziska Reich, <i>Schreiben · Denken · Komponieren. Max Regers Arbeitsweise und die Skizzen zum Klarinettenquintett A-Dur op. 146</i>, Diss. Zürich 2021, Stuttgart 2023 (= Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts, Bd. XXVI)
845	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • in Stimmen und Studienpartitur hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2014
859	WoO I/7 Abbildungen:		und in Christopher Grafschmidt und Stefan König, <i>Würdige Werke für festliche Anlässe, „compostiert von Max Reger, genannt Grobian“</i> , in „Ei, dem alten Herrn zoll' ich Achtung gern“. <i>Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag</i> , hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016, S. 291
859	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Christopher Grafschmidt und Stefan König, <i>Würdige Werke für festliche Anlässe, „compostiert von Max Reger, genannt Grobian“</i>, in „Ei, dem alten Herrn zoll' ich Achtung gern“. <i>Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag</i>, hrsg. von Kristina Richts und Peter

867	WoO I/10	Fremdbearbeitung Posthume Erstausgabe]	[hinter	Stadler, München 2016, S. 290–292
868		I Autographe Partitur	I Autographe Partitur Verbleib unbekannt.	Ergänzung im Sinne des Werktitels von Thomas Meyer-Fiebig, [2013], Manuskriptfotokopie im Max-Reger-Institut
				I Autographe 1 Partitur Verbleib unbekannt.
				2 Fassung mit Klavier Privatbesitz Stuttgart. Hochformat. 12-systemiges Notenpapier: Passantino Brands No. 8 – 12 Stave Piano and Voice bzw. Parchment Brand No. 11 – 12 Lines. 10 ineinandergelegte Doppelblätter. Titelblatt (verso leer), 38 Seiten Notentext (paginiert), 4 leere Seiten. Florizel von Reuter: Kugelschreiber. Titelblatt: »Reger-Reuter Symphonische Rhapsodie for violin and orchestra Piano score«. Kopftitel: »Last work of Max Reger op.147 Finished by Florizel von Reuter«. Korrekturen mittels Tektur S. 6, 9, 12, 16, 18 und 29. Provenienz: Erworben durch Tobias Bröker.
868		Literatur		• Moritz Chelius, <i>Ein Jux vom alten Hummel. Komponist Franz Hummel über sein „Poème in memoriam Max Reger“</i> , in MIMRG Heft 35 (2019), S. 16–19.
870	WoO II/1	Uraufführung		Erste bekannte Aufführung: 22. April 2016, Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, Tonkünstler Ensemble Karlsruhe: Johannes Hustedt (Flöte), Gundula Jaene, Ursula Zelt (Violine), Wolfgang Wahl (Viola), Hanna Gieron (Violoncello), Alexander Becker (Kontrabass)

876	WoO II/5	[Incipit]	[fehlt]		
		Entstehung und Herausg.	...über die seinerzeit beigelegten, heute leider verschollenen Anfangstakteüber die seinerzeit beigelegten Anfangstakte ...	
		Notenbeispiel in das heute verschollen ist.	... das heute verschollen ist (vgl. jedoch <i>Lindner 1922</i> , S. 84f.).	
883	WoO II/10	1 Musikbeilage	<i>Neue Musik-Zeitung</i> 23. Jg. (1901/02), Heft 3 (November 1901), Plattennummer C. G. 1902, S. [1]–2 (Partitur), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart-Leipzig.	<i>Neue Musik-Zeitung</i> 23. Jg. (1901/02), Heft 3 (16. Januar 1902), Plattennummer C. G. 1902, S. [1]–2 (Partitur), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart-Leipzig.	
883		Weitere Ausgaben		• Eres, Lilienthal, 2015	
883		Fremdbearbeitungen		• für Violoncello und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Flöte und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Horn und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Klarinette und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Oboe und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Trompete (Piston) und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Viola und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Alt-Saxophon und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015	
886	WoO II/12	Weitere Ausgaben		• in Partitur und Stimme hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (zusammen mit Opera 49 und 107 sowie WoO II/13) bzw. 2015 (zusammen mit WoO II/13)	
887	WoO II/13	Weitere Ausgaben		• in Partitur und Stimme hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (zusammen mit Opera 49 und 107 sowie WoO II/12) bzw. 2015 (zusammen mit WoO II/12)	

- | | | | | |
|-----|------------------|--------------------------------------|---|--|
| 893 | WoO II/18 | Zur Entstehung und Herausgabe | noch im selben Jahr in Aussicht (<i>Lauterbach & Kubn-Briefe</i> 2, S. 286f) | noch im selben Jahr in Aussicht (<i>Lauterbach & Kubn-Briefe</i> 2, S. 286f; siehe auch Verlagskatalog 1907, S. 10 als Ankündigung für »Anfang 1908«) |
| 894 | WoO II/19 | Zur Entstehung | Komponiert vermutlich in Jena, November 1915. Am 30. Oktober 1915 hatten Adolf Busch und Reger in Goslar einen Sonatenabend gegeben, woraufhin sich der Komponist bei dem befreundeten Geiger mit diesem Widmungswerk bedankte; es entstand vermutlich bald nach dem Konzert, wurde von Reger aber nicht zum Druck vorgesehen, sondern Adolf Busch überlassen. Am 20. Dezember 1918 wandte sich Busch an Elsa Reger: »Ich besitze ein Praeludium von Max für Violine allein, ein <u>sehr</u> schönes Stück; der Simrock-Verlag sei bereit, es zu verlegen. »Ihr Einverständnis habe ich natürlich vorbehalten, damit <u>Sie Ihre Rechte</u> in Bezug auf den materiellen Teil der Angelegenheit geltend machen können.« (Brief, Max-Regger-Institut). | Komponiert nach dem 30. Oktober 1915, möglicherweise um den 8. Januar oder den 15. März 1916. Am 30. Oktober 1915 hatten Adolf Busch und Reger in Goslar einen Sonatenabend gegeben, woraufhin sich der Komponist bei dem befreundeten Geiger mit diesem Widmungswerk bedankte, das vermutlich nach einem der weiteren gemeinsamen Konzerte entstand; es wurde von Reger aber nicht zum Druck vorgesehen, sondern Adolf Busch überlassen. Am 20. Dezember 1918 wandte sich Busch an Elsa Reger: »Ich besitze ein Praeludium von Max für Violine allein, ein <u>sehr</u> schönes Stück; der Simrock-Verlag sei bereit, es zu verlegen. »Ihr Einverständnis habe ich natürlich vorbehalten, damit <u>Sie Ihre Rechte</u> in Bezug auf den materiellen Teil der Angelegenheit geltend machen können.« (Brief, Max-Regger-Institut). |
| 894 | | Autographe Stichvorlage | Autographe Stichvorlage
Privatbesitz USA.
Autograph mit unvollständigen Vortragsbezeichnungen.
Provenienz: Reger schenkte das Manuskript Adolf Busch, dessen Tochter Irene Serkin es dem Konzertmeister des Kammerorchesters der Marlboro School of Music schenkte. | Autographe Partitur
Max-Regger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 198.
Hochformat. 22-systemiges Notenpapier: J. E. & C ^o No. 7 22linig (ca. 34,2 x 26,4 cm). 1 Doppelblatt. 1 Seite Notentext (über Kopf beschriftet). Reger. Bleistift.
Undatiert. – Am Seitenende Widmung mit Bleistift: <i>Adolf Busch zur frl. Erinnerung an Goslar 30. Oktober 1915 Max Reger.</i>
Autograph mit unvollständigen Vortragsbezeichnungen. Die Bleistiftschrift ist stark verblichen und teilweise kaum lesbar.
Provenienz: Reger schenkte das Manuskript Adolf Busch, dessen Tochter Irene Serkin es dem Konzertmeister des Kammerorchesters der Marlboro School of Music, dem Schweizer Philipp Naegele (1928–2011) schenkte. Aus dessen Nachlass gelangte es als |

				Schenkung der Witwe im März 2015 ins Max-Reger-Institut.
894		Weitere Ausgaben		• hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Carus-Verlag, Stuttgart 2022 (mit Opus 131a)
906	WoO III/4	1 Stichvorlage Heft 1	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 110.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 190 (mit Heft 2).
907		1 Stichvorlage Heft 1 Provenienz	1 Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
907		2 Stichvorlage Heft 2	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 110.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 190 (mit Heft 1).
908		II Erstaussgabe		Unterrichtsexemplar Regers (Heft 1) Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 19. Beigebunden Johann Sebastian Bach, <i>Wohltemperiertes Clavier</i> , Teil I (Ausgabe Hugo Riemann, Augener & Co. in vier Heften). Auf Titelblatt oben rechts Eigentumsvermerk »Berthel, Freiin von Seckendorff-Aberdar.«; Inhaltsübersicht auf dem Vorsatzblatt. Eintragungen Regers und Bertha von Seckendorffs im Notentext.
908		Literatur		• Christoph Niggemeier, „...durch alle Dur- und Mollarten gehend“. 111 Canons und ihre Spuren im Orgelwerk <i>Max Regers</i> , in MIMRG Heft 38 (2020), S. 13–19
908	WoO III/5	Zur Entstehung, 1. Absatz	Komponiert in Wiesbaden, vermutlich Anfang 1898	Komponiert in Wiesbaden, vermutlich September 1897
908		Zur Entstehung, 2. Absatz	Kurt Bogislav, des einzigen Sohnes ihres Bruders Hans, gewesen,	Kurt Bogislav, des einzigen Sohnes ihres Bruders Hans, gewesen (gest. 2. 9. 1897),
911	WoO III/6	Literatur		• Almut Ochsmann, <i>Ein Totentanz von Reger? Caprice fantastique. Danse macabre aus den Grüßen an die Jugend</i> , in MIMRG Heft 29 (2016), S. 16–21 (zu Nr. 3)
914	WoO III/8	Autographen Albumeintrag	Verbleib unbekannt.	Verbleib unbekannt. Letzter Nachweis: eBay-Angebot von ars musica – Der Musikladen, Anfang De-

				zember 2021.
918	WoO III/10	Posthume Erstausgabe	Adalbert Lindner kombinierte das gemeinsame Werk mit fünf bis dato unveröffentlichten Sätzen aus Regers <i>Grißen an die Jugend</i> WoO III/5 (Nr. 1 und 3–6), die Reihenfolge stellte er willkürlich um (Nr. 5, 3, 6, 4, 1) und fügte die vorliegende <i>Humoreske</i> als letztes Stück an.	Adalbert Lindner kombinierte das gemeinsame Werk mit fünf bis dato unveröffentlichten Sätzen aus Regers <i>Grißen an die Jugend</i> WoO III/6 (Nr. 1 und 3–6), die Reihenfolge stellte er willkürlich um (Nr. 5, 3, 6, 4, 1) und fügte die vorliegende <i>Humoreske</i> als letztes Stück an.
922	WoO III/12	1a Nr. 1–6, 8 und 11–12	<p>Nr. 4 21 (1900) 15 (1. Maiheft)</p> <p>Nr. 2 21 (1900) 18 (2. Juniheft)</p> <p>Nr. 11 21 (1900) 21 (1. Augustheft)</p> <p>Nr. 5 22 (1901) 9 (1. Februarheft)</p> <p>Nr. 8 22 (1901) 15 (1. Maiheft)</p> <p>Nr. 12 22 (1901) 17 (1. Juniheft)</p> <p>Nr. 1 23 (1902) 2 (2. Oktoberheft 1901)</p> <p>[3]</p> <p>Nr. 6 23 (1902) 7 (1. Januarheft)</p> <p>Nr. 3 23 (1902) 10 (2. Februarheft)</p>	<p>Nr. 4 21 (1900) 15 (2. August)</p> <p>Nr. 2 21 (1900) 18 (13. September)</p> <p>Nr. 11 21 (1900) 21 (25. Oktober)</p> <p>Nr. 5 22 (1901) 9 (25. April)</p> <p>Nr. 8 22 (1901) 15 (25. Juli)</p> <p>Nr. 12 22 (1901) 17 (22. August)</p> <p>Nr. 1 23 (1902) 2 (2. Januar)</p> <p>Nr. 6 23 (1902) 7 (20. März)</p> <p>Nr. 3 23 (1902) 10 (1. Mai)</p>
924		Fremdbearbeitungen		<ul style="list-style-type: none"> • Nr. 1–6, 8–9 und 11 für Saxophonquartett von Frank Riedel, Typoskript im Max-Reger-Institut • Nr. 12 für Saxophonquartett von Magdalena Lapaj, Typoskript im Max-Reger-Institut
925	WoO III/13	1. Absatz, vorletzte–letzte Zeile	erst im Herbst 1902 gedruckt vorlagen.	erst im Juni 1902 gedruckt vorlagen (Brief Regers an Elsa von Bercken, 23. Juni 1902, Max-Reger-Institut).
925		II Erstausgabe	Jos. Aibl, München, Herbst 1902	Jos. Aibl, München, Juni 1902 [...]
				Nachdruck Recital Publications, Huntsville (Texas) 1998.
934	WoO III/20	II Erstausgabe		Handexemplar Regers Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 17. Beigebunden an Op. 44 (siehe auch dort), Op. 24 Nr. 1 sowie Op. 26 Nr. 5 und 1. Lila Stempel »Autor-Exemplar.« auf Titelblatt unten mittig. Keine Eintragungen Regers im Notentext.
934		Fremdbearbeitung Weitere Ausgabe	[hinter	für Orchester von Willi März, [2016?], Willi Huber, München.

- | | | | | |
|-----|-------------------|---|--|---|
| 934 | WoO III/21 | I Autographe Stichvorlage, 1. Absatz | Verbleib unbekannt. Letzter Nachweis: J. A. Stargardt, Berlin, Stuttgarter Antiquariatsmesse 2010. | <p>Privatbesitz Paris.</p> <p>Hochformat. 12-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 12 (34,8 x 27,5 cm). Doppelblatt. 4 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte; Verlag: Blaustift, lila Stempel, gedrucktes Etikett auf S. 1 unten links. Kopftitel mit schwarzer Tinte: <i>Scherzo für das Pianoforte zu zwei Händen</i>; – Widmung: <i>Fräulein Frida Cremer zugeeignet.</i> <i>Max Reger</i>; – unten rechts: <i>Aufführungsrecht vorbehalten.</i>; – Schlussvermerk auf S. 4 mit schwarzer Tinte: <i>Fine.</i>; – undatiert.</p> <p>Provenienz: Das Manuskript blieb im Besitz des Verlages C. F. Kahnt Nachfolger und gelangte aus dessen Archiv zusammen mit anderen Regeriana zur Versteigerung (siehe Schriften A1 und A4). Erworben auf der Stuttgarter Antiquariatsmesse von J. A. Stargardt.</p> |
| 940 | WoO IV/2 | Zur Entstehung und Herausgabe | [...] Reger entschied sich für ein Choralvorspiel, dessen Manuskript am 31. Oktober 1893 bereits in Berlin bei Heinrich Reimann war (laut Brief an Otto Leßmann, <i>Der junge Reger</i> , S. 161), der sich weiterhin für sein Schaffen interessierte. | <p>[...] Reger entschied sich für ein Choralvorspiel, dessen Manuskript am 31. Oktober 1893 bereits in Berlin bei Heinrich Reimann war (laut Brief an Otto Leßmann, <i>Der junge Reger</i>, S. 161), der sich weiterhin für sein Schaffen interessierte. Ob es sich bei dem Vorspiel um jenes Choralvorspiel handelt, das Reger 1893 für Carl Fuchs verfasst hatte (Fuchs schreibt in einem Brief an Elsa Reger vom 27. April 1920 fälschlich 1887), bleibt unklar.</p> |
| 940 | | I Autographe Stichvorlage | Verbleib unbekannt. Die Stichvorlage blieb nach der Drucklegung vermutlich im Verlag. | <p>Verbleib unbekannt. Die Stichvorlage blieb nach der Drucklegung vermutlich im Verlag. Ob es sich um eine Erst- oder Zweitschrift jenes Choralvorspiels handelt, das Carl Fuchs Elsa Reger zum Kauf anbot (Brief vom 27. April 1920, Max-Reger-Institut), bleibt unklar, da diese das Manuskript nicht erwarb.</p> |
| 940 | | Weitere Ausgaben | | <ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 2–4 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken) |
| 941 | WoO IV/3 | I Autographe Stichvorlage | Das Manuskript enthält Anweisungen Regers für den Stecher, u. a. auf S. 4: <i>Ich bitte, alle Bögen, $\leq \geq$ u. A</i> | <p>Das Manuskript enthält Anweisungen Regers für den Stecher, u. a. auf S. 4: <i>Ich bitte, <u>alle Bögen</u>, $\leq \geq$ u. A</i></p> |

			<i>genauestens nach Manuskript zu stechen – u. nicht zu eng. (Vielleicht in der Größe wie die Bachausgabe des Herrn Best) (zu dem Hinweis auf William Best siehe auch Bach-B2, Vorlagen).</i>	<i>genauestens nach Manuskript zu stechen – u. nicht zu eng. (Vielleicht in der Größe wie die Bachausgabe des Herrn Best) (zu dem Hinweis auf William Best siehe auch Bach-B2, Vorlagen).</i>
942		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 6–8 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
942		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Graham Barber, <i>Parallels between the organ chorales of C. Hubert H. Parry and Max Reger</i>, in <i>Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?</i>, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 153–155.
944	WoO IV/6	Früheste nachgewiesene Ausführung	31. Oktober 1901, Zwickau, Marienkirche, Richard Jung.	26. September 1901, Greiz, Stadtkirche St. Marien, Richard Jung.
945		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i>, Bd. I/2, 2011, S. 76–84 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014
945		Fremdbearbeitung	<i>Passaglio</i> für Saxophonquartett bearbeitet von Martin Posegga, 2009, Typoskript im Max-Reger-Institut.	<i>Passacaglia</i> für Saxophonquartett bearbeitet von Martin Posegga, 2009, Typoskript im Max-Reger-Institut.
949	WoO IV/7	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i>, Bd. I/2, 2011, S. 114–122 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
951	WoO IV/8	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 62–64 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
951		Fremdbearbeitung		Versuch einer Rekonstruktion des Urtextes durch Thomas Meyer-Fiebig, 2010–2011, Manuskript
952	WoO IV/9	Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert in Weiden, vermutlich erstes Jahresviertel 1901.	Komponiert in Weiden, zweites Februardrittel 1901.
952		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 10

953	WoO IV/10	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 76–82 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
953		Zur Entstehung und Herausgabe	Zwischen Oktober 1901 und Januar 1903 erschienen in der Zeitschrift <i>Musik-Woche</i> insgesamt 14 Beilagen Regers, [...] in einem Brief vom 12. Juni 1902 an seine Verlobte Elsa von Bercken (Max-Reger-Institut)	Zwischen Oktober 1901 und Januar 1903 erschienen in der Zeitschrift <i>Musik-Woche</i> insgesamt 15 Beilagen Regers, [...] in einem auf dem 30. Juni 1902 zu datierenden Brief an seine Verlobte Elsa von Bercken (Max-Reger-Institut)
954	WoO IV/11	Uraufführung	Uraufführung: 22. November 1911, Berlin, Harmoniumsaal, Paula Simon-Herlitz.	Früheste nachgewiesene Aufführung: 23. März 1906, Leipzig, Centraltheater, Kammermusiksaal, Sigfrid Karg-Elert
955		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 2–4 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
955		Fremdbearbeitungen		<ul style="list-style-type: none"> • für Saxophonquartett von Michael Ruf, [Östringen]: MBR Musikverlag, 2009, Partitur und Stimmen
956	WoO IV/12	Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert in München, vermutlich Herbst 1904. Nur anzunehmen ist, dass Regers erfolgreicher Auftritt bei der XII. Oberpfälzischen Kreislehrerversammlung am 30. August 1904 in Amberg den Anstoß zu diesem Gelegenheitswerk gab.	Komponiert in München, vermutlich 1903. Alban Lipp († 6. 9. 1903) war mit Reger bereits anlässlich der <i>Fughetta a-moll</i> WoO IV/18 in Kontakt gekommen (siehe dort).
957		II Erstaussgabe	In <i>Orgelalbum bayrischer Lehrerkomponisten</i> , hrsg. von Alban Lipp, Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien 1904, Verlags- und Plattenummer 5015.	In <i>Orgelalbum bayrischer Lehrerkomponisten</i> , hrsg. von Alban Lipp, Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien April 1904, Verlags- und Plattenummer 5015.
957		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 178–180 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
957	WoO IV/13	Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert in München, vermutlich September 1905.	Komponiert in München, vermutlich Frühsommer 1905.
958		II Erstaussgabe	In <i>Orgel-Kompositionen zum Konzert- und gottesdienstlichen</i>	In <i>Orgel-Kompositionen zum Konzert- und gottesdienstlichen</i>

			<i>Gebrauche</i> , hrsg. von Willy Herrmann, Bd. 2, Nr. 25, Breitkopf & Härtel, Leipzig 1905. Verlags- und Plattennummer V. A. 2053.	<i>Gebrauche</i> , hrsg. von Willy Herrmann, Bd. 2, Nr. 25, Breitkopf & Härtel, Leipzig September 1905. Verlags- und Plattennummer V. A. 2053.
958		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 134 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
959	WoO IV/14	Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert in München, bis 1905.	Komponiert möglicherweise in Weiden, August 1901.
959		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 12 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
961	WoO IV/15	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 96–102 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
961	WoO IV/16	Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert vermutlich in Leipzig, 1908/09.	Komponiert vermutlich in Leipzig, wohl Frühsommer 1909.
962		II Erstaussgabe	In <i>Präludienbuch zunächst zu den Chorälen der vereinigten protestantisch-evangelischen christlichen Kirche der Pfalz</i> , hrsg. von Heinrich Trautner, Verlag von Eugen Crusius, K. B. Hofbuchhandlung, Kaiserslautern [1909].	In <i>Präludienbuch zunächst zu den Chorälen der vereinigten protestantisch-evangelischen christlichen Kirche der Pfalz</i> , hrsg. von Heinrich Trautner, Verlag von Eugen Crusius, K. B. Hofbuchhandlung, Kaiserslautern [Oktober 1909].
962		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 136 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
964	WoO IV/17	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 142–143 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
964	WoO IV/18			WoO IV/18 Fughette a-moll für Harmonium



Dauer: 2 ¹/₂–3 Min.

Geschichte

Zur Entstehung und Herausgabe

Komponiert vermutlich in München, 1901 oder 1902.

Diese *Fughette* findet in keiner bekannten Quelle Erwähnung und blieb lange vergessen. Erst im Mai 2012 entdeckte der Organist Christoph Jacobi das um 1997 von Wilhelm Krumbach eingespielte Stück für die Regerforschung wieder. Es bleibt unklar, wie der Kontakt zwischen Alban Lipp (1866–1903), Volksschullehrer in Lechhausen bei Augsburg, und Reger zu Stande kam. Das erste von insgesamt vier Heften des *Harmonium-Albums* enthält 35 Kompositionen von insgesamt 24 Komponisten, darunter auch diversen, die auch am ebenfalls von Lipp herausgegebenen und bei Böhm & Sohn erschienenen *Orgelalbum bayrischer Lehrerkomponisten* (siehe das *Postludium d-moll* WoO IV/12) mitwirkten; die Verlags- und Plattenummer legt nahe, dass das *Harmonium-Album* vor dem *Orgelalbum* erschien.

Quellen

I Autographe Stichvorlage

Die Stichvorlage blieb vermutlich ebenfalls im Verlag Anton Böhm & Sohn und wurde bei einem Bombenangriff auf Augsburg am 22. Februar 1944 zerstört (vgl. WoO IV/12, Quelle I).

II Erstausgabe

				In <i>Harmonium-Album</i> , herausgegeben von Alban Lipp, Heft I, Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien April 1902, Verlags- und Plattennummer 4930. Hochformat (4°). Titelseite, Inhaltsverzeichnis, Notentext der <i>Fughette</i> (Nr. 3) auf S. 4. Titel: <i>Harmonium-Album Eine Sammlung von Originalstücken für Harmonium unter Mitwirkung verschiedener Autoren herausgegeben von Alban Lipp. Heft I. Preis [untereinander, durch Zwischenstrich getrennt:] M. 3.- Kp. 3.60. netto Verlags-Eigentum von Anton Böhm & Sohn in Augsburg & Wien.</i> Nachdruck in <i>MIRMG</i> Heft 22 (2012), S. 25.
969	WoO V/1	Posthume Erstausgabe		<ul style="list-style-type: none"> • Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2013, mit Nachdruck des Librettos und in korrigierter Reihenfolge der Stücke.
971	WoO V/2	Posthume Erstausgabe		<ul style="list-style-type: none"> • Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2013.
975	WoO V/4 Nr. 1	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 106–127
977	WoO V/4 Nr. 2	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 130–158
979	WoO V/4 Nr. 3	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 160–180
981	WoO V/4 Nr. 4	Zur Widmung, 3. Zeile	für den ca. 1897 als Knabe verstorbenen	für den 1897 als Knabe verstorbenen
982		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 182–194
983	WoO V/4 Nr. 5	Uraufführung	Uraufführung: 24. Juni 1933, Kassel (9. Regerfest), Johanna Egli (Alt), Kasseler A-cappella-Chor, Ltg. Robert Laugs.	Früheste nachgewiesene Aufführung: 16. April 1924, München, Anna Erler-Schnaudt (Mezzosopran) [weitere Interpreten unbekannt].
984		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 196–207
984		Literatur, vor Zu Nr. 1		<ul style="list-style-type: none"> • Florian Brachtendorf, <i>Die Choralkantaten Max Regers</i>,

- 990 **WoO V/6** **Weitere Ausgaben** GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 162–201. Diplomarbeit Mainz 2006
 Partitur: GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 162–201 • Klavierauszug: *Reger-Werkausgabe* Bd. II/11, 2022, S. 124–133.
- 996 **WoO V/9** **1a Reinschrift des *Requiem aeternam* (posthume Stichvorlage) Abbildungen** S. 2 in *Zwischen den Fronten. Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg 1914–1918*, hrsg. von Andrea Fadani, Ulrike Horstenkamp und Gabriele Weidle, Bonn 2014, S. 291
- 998 **Weitere Ausgaben** (*Requiem aeternam*): GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 106–161. (*Requiem aeternam*): GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 106–161 • (beide Sätze, Vervollständigung des *Dies irae* siehe unten): hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Musikproduktion Höflich, München 2017.
- 998 **Fremdbearbeitungen** Klavierauszug des *Requiem aeternam* von Ulf Scharlau, Breitkopf & Härtel, Leipzig 1939 (Nr. 3 der Veröffentlichungen der Max-Reger-Gesellschaft) • Klavierauszug des *Dies irae* von Ulrich Haverkampf, Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1979 • Vervollständigung des *Dies irae* zum Konzertgebrauch von Thomas Meyer-Fiebig, 2009. Klavierauszug des *Requiem aeternam* von Ulf Scharlau, Breitkopf & Härtel, Leipzig 1939 (Nr. 3 der Veröffentlichungen der Max-Reger-Gesellschaft) • Klavierauszug des *Dies irae* von Ulrich Haverkampf, Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1979 • Vervollständigung des *Dies irae* zum Konzertgebrauch von Thomas Meyer-Fiebig, Musikproduktion Höflich, München 2017.
- 998 **Literatur** • Jürgen Schaarwächter, Einleitung zur Neuausgabe mit der Vervollständigung des *Dies irae* zum Konzertgebrauch von Thomas Meyer-Fiebig, Musikproduktion Höflich, München 2017 • Wolfgang Fuhrmann, *Ein Requiem zu Kriegsbeginn? Max Regers Fragment WoO V/9 (op. 145a) und die „Ideen von 1914“*, in *Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz* 2016, hrsg. von Simone Hohmaier, Mainz u. a. 2019, S. 105–137.
- 1001 **WoO VI/2** **Weitere Ausgaben** • *Geistliche Chormusik a cappella*, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 2–4 • *Reger-Werkausgabe* Bd. II/8, 2018, S. 2–3
- 1002 **WoO VI/3** **Weitere Ausgaben** • *Reger-Werkausgabe* Bd. II/8, 2018, S. 6

1013	WoO VI/9	Uraufführung		Uraufführung: 14. November 2015, Buchen, Stadthalle, Ensemble Vocaleppella Limburg
1016	WoO VI/10	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 8–19
1020	WoO VI/11	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 22–41
1020		Fremdsprachige Ausgaben		• Nr. 7, 1 und 8 mit englischem Text von Kurt Schindler und Deems Taylor als <i>Three Folk Songs</i> , The H. W. Gray Co., New York 1916
1020	WoO VI/12	Text	Text: J. P. Heuberger (Lebensdaten unbekannt)	Text: Josef Pankrätius Heuberger (gest. 1865)
1021		Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 5–7 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 64–65 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2022
1022	WoO VI/13	Zur Entstehung und Herausgabe	Auf Flüchtigkeit lässt auch der Textfehler »die ohne Wandel [recte Tadel] leben« schließen, der sogar in die Druckausgabe übernommen wurde.	Die auch in der Druckausgabe vorhandenen Textvariante »die ohne Wandel leben« (statt in vielen anderen Quellen »Tadel«) hat Reger vermutlich aus Heinrich Schütz' Komposition gleichen Titels SWV 482, der Eröffnungsnummer des <i>Schwanengesangs</i> übernommen.
1023		Texte und Melodien: Nr. 6	T: Johann Steuerlein (1564–1613)	T: Johann Steuerlein (1546–1613)
1026		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 68–94
1027		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 46–47
1030	WoO VI/14	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 96–103 (mit 2. Fassung von Nr. 7)
1032	WoO VI/15	Posthume Erstausgabe		<i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 8–18.
1032		Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 160–163.
1041	WoO VI/17	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 106–135.
1044	WoO	Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 40–51 •

	VI/18				Reger-Werkausgabe Bd. II/8, 2018, S. 166–176 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2022
1044	WoO VI/19	Zur Entstehung Herausgabe	und	Wie die spätere Einzelausgabe im Breslauer Verlag A. Kothe (Richard Hoppe) zustande kam, ist nicht bekannt.	[entfällt]
1045		II Erstausgabe		<p>1 Beilage In <i>Die Musik-Woche</i> 2. Jg. (1902), Heft 17 (1. Maiwoche), S. 479–480 des Musikalien-Teils, Verlag der Musikwoche, Leipzig, Plattennummer 217. Kopftitel: „<i>Komm, heiliger Geist.</i>“ [rechts:] <i>für gemischten Chor</i> bearbeitet von Max Reger. (1524) Außerdem in dem den Jahrgang zusammenfassenden Sammelband <i>Sang und Klang</i> der <i>Musik-Woche</i>, S. 37–38, Plattennummer 217.</p> <p>2 Einzelausgabe Partitur und Stimmen. Verlag A. Kothe (Richard Hoppe), Breslau 1903, Plattennummer R. 19 H. (Partitur). Partitur: Hochformat (kl. 4°). Titelblatt (Verlagsanzeige), Notentext S. 1–2 (Verwendung der Platten der <i>Musik-Woche</i>-Ausgabe). Titel: <i>Lieder für gemischten Chor</i> aus dem Verlage von A. Kothe in Breslau. [...] Reger, Max, <i>Komm heiliger Geist</i> ... [Partitur M.] –.80 [jede Stimme M.] –.15 [...] Eigentum des Verlegers für alle Länder. A. KOTHE in Breslau. Übernahme durch F. E. C. Leuckart, Leipzig.</p>	In <i>Die Musik-Woche</i> 2. Jg. (1902), Heft 17 (1. Maiwoche), S. 479–480 des Musikalien-Teils, Verlag der Musikwoche, Leipzig, Plattennummer 217. Kopftitel: „ <i>Komm, heiliger Geist.</i> “ [rechts:] <i>für gemischten Chor</i> bearbeitet von Max Reger. (1524) Außerdem in dem den Jahrgang zusammenfassenden Sammelband <i>Sang und Klang</i> der <i>Musik-Woche</i> , S. 37–38, Plattennummer 217. Einzelausgabe im Verlag der Musikwoche, November 1903; später Übernahme durch Musikalien-Verlag Hermann Heuschkel, später durch den Verlag E. Hoffmann, 1911 durch den Verlag A. Kothe (Richard Hoppe), Breslau. Schließlich Übernahme durch F. E. C. Leuckart, Leipzig.
1045		Weitere Ausgaben			• Reger-Werkausgabe Bd. II/8, 2018, S. 178
1046	WoO VI/20	Texte: Nr. 1		Joachim Weickmann (gest. 1736)	Joachim Weickmann (1662–1736)
1046		Weitere Ausgaben			• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 52–59 • Reger-Werkausgabe Bd. II/9, 2021, S. 2–5
1050	WoO VI/22	Zur Entstehung Herausgabe, 2. Absatz, 6. Zeile	und	Mitteilung vom 18. September 1901	Mitteilung vom 18. September 1909

1053		Weitere Ausgabe			<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 28–80
1054		Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Thomas Meyer-Fiebig, „Vater unser“. <i>Zur Ergänzung von Regers unvollendetem Werk</i>, in <i>Musik und Kirche</i> 93. Jg. (2023), Heft 1 (2023), S. 20–21
1058	WoO VI/23	Weitere Ausgaben			<ul style="list-style-type: none"> • Einzelausgaben der deutschsprachigen Ausgabe (Schreiber), Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1966 (Chor-Bibliothek Nr. 4931–4950) • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 102–126
1060	WoO VI/24	Weitere Ausgaben			<ul style="list-style-type: none"> • <i>Geistliche Chormusik a cappella</i>, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 60–64 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 128–130
1061	WoO VI/25	Weitere Ausgaben			<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 140
1063	WoO VI/26	Texte: Nr. 2	übersetzt von Karl Koppmann		übersetzt von Karl Koppmann (1839–1905)
1069		Weitere Ausgaben			<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 141–155
1069		Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Friedrich Spitta, <i>Das Kaiserliche Volksliederbuch</i>, in <i>Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst</i> 21. Jg. (1916), Heft 9, S. 306–310
1070	WoO VI/27	I Autographe Stichvorlage	Privatbesitz.		Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 202.
1070		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Die Handschrift wurde nach der Uraufführung als aufwendig gebundenes Geschenk Fritz Stein übergeben und blieb in Familienbesitz.		Die Handschrift wurde nach der Uraufführung als aufwendig gebundenes Geschenk Fritz Stein übergeben und blieb in Familienbesitz. Aus diesem wurde sie 2015 vom Max-Reger-Institut erworben.
1071		Weitere Ausgaben			<ul style="list-style-type: none"> • <i>Geistliche Chormusik a cappella</i>, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 65–67 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 158–159
1072	WoO VII/1	Text	Wilhelm Osterwald (1820–1887), Vorlage in <i>Duftende Blüten aus Deutschlands Wintergarten</i> (Schulbuchhandlung von F.G.L. Geßler, Langensalza o.J., S. 18).		Wilhelm Osterwald (1820–1887), Vorlage in <i>Duftende Blüten aus Deutschlands Dichtergarten</i> (Schulbuchhandlung von F.G.L. Geßler, Langensalza o.J., S. 18).
1074		Weitere Ausgabe			<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 146–149.

1075	WoO VII/2	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 150–158.
1075		Literatur		Alexander Becker, <i>Zu Regers frühen Liedern</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 83–88 • Stefan König, <i>Zum Kontext von Max Regers „Jugendliedern“ ohne Opuszahl</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 39–56 • Schwarz 2018, S. 133–139.
1076	WoO VII/3	1 Autographe Niederschrift	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34; fol. 89–90.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <2>.
1076		Posthume Erstausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 159–162.
1077	WoO VII/4	1 Sammelhandschrift Lieder«	»3 Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Zusammen mit <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6 und <i>Bitte</i> WoO VII/7. Signatur: N 34; fol. 83–88.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34. Zusammen mit <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6 und <i>Bitte</i> WoO VII/7.
1078		Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 163–167.
1080	WoO VII/5	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 168.
1081	WoO VII/6	1 Sammelhandschrift Lieder«	»3 Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Bitte</i> WoO VII/7. Signatur: N 34; fol. 83–88.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <3>. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Bitte</i> WoO VII/7.
1082		Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 169–170.
1083	WoO VII/7	1 Sammelhandschrift Lieder«	»3 Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6. Signatur: N 34; fol. 83–88.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <1>. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6.
1083		Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 171–172.
1085	WoO VII/8	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 173–174.
1086	WoO VII/9	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 175–177.
1088	WoO VII/10	2 Abschrift von Emma Reger (Sammlung)	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34; fol. 1–3. Zusammen mit <i>Der Traum</i> WoO VII/11 und <i>Gute Nacht</i> VII/12.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: 949 <1>. Zusammen mit <i>Der Traum</i> WoO VII/11 und <i>Gute Nacht</i> VII/12.
1088		Posthume Erstausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 178–180.
1089	WoO	II 2 Abschrift von Emma Reger	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: 949

	VII/11	(Sammlung)	34; fol. 4–5. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Gute Nacht</i> VII/12.	<2>. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Gute Nacht</i> VII/12.
1089		Posthume Erstausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 181–182.
1090	WoO VII/12	II 2Abschrift von Emma Reger (Sammlung)	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34; fol. 5–7. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Der Traum</i> WoO VII/11.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: 949 <3>. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Der Traum</i> WoO VII/11.
1090		Posthume Erstausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 183–185.
1091	WoO VII/13	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 186–187.
1092	WoO VII/14	Autograph	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Signatur: N 34.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <4>.
1092		Posthume Erstausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 2–3.
1095	WoO VII/17	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 38.
1096	WoO VII/18	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 108–112.
1096		Literatur		• <i>Schwarz</i> 2018, S. 147–148
1097	WoO VII/19	III Erstausgabe	G. Taubald'sche Buchhandlung Conrad Ogg, Weiden, Ende 1899. Plattennummer C.O.1.	G. Taubald'sche Buchhandlung Conrad Ogg, Weiden, Mai 1899. Plattennummer C.O.1.
1097		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 140–141.
1099	WoO VII/20	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 142–143.
1101	WoO VII/21	II Posthume Erstausgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 37. Jg. (1915/16), Heft 18 (zweite Junihälfte 1916), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer N.M.-Z. 18.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 37. Jg. (1915/16), Heft 18 (22. Juni 1916), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer N.M.-Z. 18.
1101		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 28–29
1102	WoO VII/22	Geplante Stichvorlage		Verschollen. Das ursprünglich zur Veröffentlichung vorbereitete Manuskript ging vermutlich bereits zu Regers Lebzeiten verloren

1102		Manuskript für Elsa Reger	Verbleib unbekannt. Das Manuskript, das die ursprüngliche Zählung Opus 35 Nr. 10 (siehe Opus 35, Zur Entstehung) getragen haben muss, war im Besitz Elsa von Berckens, später verheiratete Reger, und wurde von ihr 1920 zur Veröffentlichung gegeben. Gemäß dem Vertrag vom 27. Juli 1920 zwischen dem Leipziger Steingräber-Verlag und Elsa Reger sollte es in den Besitz »des Reger-Archivs zu Jena im Regerhaus« gehen (Vertrag, Max-Reger-Institut). In der Sammlung der Meininger Museen, der Nachfolge-Institution des Max-Reger-Archivs, ist es heute jedoch nicht enthalten.	Stadtmuseum Weiden (Max-Reger-Sammlung). Das Manuskript, das die ursprüngliche Zählung Opus 35 Nr. 10 (siehe Opus 35, Zur Entstehung) getragen haben muss, war im Besitz Elsa von Berckens, später verheiratete Reger, und wurde von ihr 1920 zur Veröffentlichung gegeben. Gemäß dem Vertrag vom 27. Juli 1920 zwischen dem Leipziger Steingräber-Verlag und Elsa Reger sollte es in den Besitz »des Reger-Archivs zu Jena im Regerhaus« gehen (Vertrag, Max-Reger-Institut), eine Übergabe an das Max-Reger-Archiv erfolgte aber nicht. Im April 2021 wurde das Manuskript vom Auktionshaus J. A. Stargardt (Berlin) angeboten (Katalog 709, Los 644) und vom Stadtmuseum Weiden erworben.
1102		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 30–31
1102		Literatur		• Bernd Zegowitz, „Aber Goethe ist auskomponiert.“ <i>Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 85–98
1104	WoO VII/23	II Erstaussgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 13 (2. Juniheft 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattenummer C. G. 1900.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 13 (5. Juli 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattenummer C. G. 1900.
1104		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 76
1105	WoO VII/24	Text	mit fünf weiteren Texten der Dichterin.	mit fünf weiteren Texten der Dichterin im selben Jahrgang.
1105		II Erstaussgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 19 (1. Juliheft 1900), Verlag Carl Grüninger Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattenummer C. G. 1900.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 19 (27. September 1900), Verlag Carl Grüninger Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattenummer C. G. 1900.
1105		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 77
1105		Literatur		• <i>Schwarz 2018</i> , S. 168–170.
1107	WoO VII/25	II Erstaussgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 21 (1. Augustheft 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattenummer	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 21 (25. Oktober 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattenummer

			C. G. 1900.	C. G. 1900.
1107		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 78–79
1108	WoO VII/26	II Erstaussgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 23 (1. Septemberheft 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattensnummer C. G. 1900.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 23 (22. November 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattensnummer C. G. 1900.
1108		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 80
1109	WoO VII/27	II Erstaussgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 22. Jg. (1900/1901), Heft 5 (1. Dezemberheft 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattensnummer C. G. 1901.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 22. Jg. (1900/1901), Heft 5 (21. Februar 1901), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattensnummer C. G. 1901.
1109		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 81
1109		Literatur		• <i>Schwarz 2018</i> , S. 170–171.
1109	WoO VII/28	Text	in der Sparte <i>Texte für Liederdichter</i> .	in der Sparte <i>Texte für Liederkomponisten</i> .
1110		II Erstaussgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 22. Jg. (1900/1901), Heft 7 (1. Januarheft 1901), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattensnummer C. G. 1901.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 22. Jg. (1900/1901), Heft 7 (21. März 1901), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattensnummer C. G. 1901.
1110		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 82
1111	WoO VII/29	II Erstaussgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 23. Jg. (1901/02), Heft 15 (1. Maiheft 1902), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattensnummer C. G. 1902.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 23. Jg. (1901/02), Heft 15 (10. Juli 1902), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattensnummer C. G. 1902.
1111		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 83–84
1112	WoO VII/30	Früheste nachgewiesene Aufführung	Früheste nachgewiesene Aufführung: 26. Januar 1902, München, Erlöserkirche Schwabing, Josef Loritz und Max Reger (Konzert zum Besten des Kirchenbaufonds; Reger wohnte seinerzeit in der Wörthstraße nahe der Erlöserkirche).	Uraufführung: 14. Oktober 1900, Zwickau, St. Marien, Clara Dudensing und Paul Gerhardt (aus der Erstschrift).
1113		I 2 Erstschrift	Verblasste Besitzvermerke auf S. 1 mit Blei- und Rotstift oben und unten, etwa: »Eigenthum [von] Frau Straubek. Ein paar Zusätze mit Bleistift deuten	Verblasste Besitzvermerke auf S. 1 mit Blei- und Rotstift oben und unten, etwa: »Eigenthum [von] Frau Straubek. Ein paar Zusätze mit Bleistift deuten

			auf eine Einstudierung hin; möglicherweise diente das Manuskript als Aufführungsexemplar. Der verblasste Text wurde mit blauer Tinte penibel nachgezogen (vermutlich von Karl Straube).	auf eine Einstudierung hin; möglicherweise diente das Manuskript als Aufführungsexemplar.
1113		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 16–21
1116	WoO VII/33	Text	Friedrich Benz (1878–1904), die Vorlage – vermutlich ein Vorschlag Unico Hensels (siehe unten, Zur Entstehung) – konnte nicht ermittelt werden.	Friedrich Benz (1878–1904), Erstausgabe in <i>Blätter und Bluethen. Dichtungen</i> , Verlag des Litteratur-Magazin, München 1901, S. 47.
1117		II Erstausgabe	Alfred Schmid Nachfolger (Unico Hensel), München 1902	Alfred Schmid Nachfolger (Unico Hensel), München (spätestens Juli) 1902
1120	WoO VII/34	Text	Richard Braungart (1872–1963), vermutlich in <i>Mensch und Natur</i> (in Regers Besitz, siehe Opus 62, Texte, Nr. 4).	Richard Braungart (1872–1963), vermutlich handschriftliche Textvorlage, die Reger von dem befreundeten Dichter erhielt (siehe Opus 62, Texte, Nr. 4 und 8 sowie Opus 70, Texte, Nr. 15); Erstausgabe möglicherweise <i>Deutsches Tagblatt</i> , Wien, 15. Jg., Nr. 141 (22. Mai 1904), Pfingst-Beilage, S. [1].
1120	WoO VII/34	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 40–43
1120	WoO VII/35	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 40–43
1121		Literatur		• <i>Schwarz 2018</i> , S. 184–186.
1123	WoO VII/36	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 50–51
1125	WoO VII/37	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/4, 2023, S. 164–168 (als Klavierlied) bzw. Bd. II/7, 2019, S. 54–58 (als Lied mit Harmonium bzw. Orgel)
1129	WoO VII/40	II Erstausgabe	Hochformat (4°). Titelseite, Notentext S. 2–3 (Rückseite leer).	Hochformat (4°). Titelseite, Notentext S. 2–3, Verlagswerbung. Mehrere Auflagen, u. a. für In- und Auslandsverkauf (in letzterem Fall vierte Seite leer).
1131	WoO VII/41	II 1 Erstausgabe als Faksimile		Nachdruck Musikproduktion Höflich, München 2020.

- | | | | | |
|------|-----------------------|---------------------------------------|--|---|
| 1131 | WoO
VII/41 | Literatur | | Literatur: Anne Holzmüller, <i>Sprache, Klang und Ausdruck im Lied um 1900. Eduard Mörikes »In der Frühe« bei Hugo Wolf und Max Reger, in Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 57–84 |
| 1133 | WoO
VII/42 | 1 Stichvorlage | Verbleib unbekannt. Die Beschreibung erfolgt anhand des Antiquariatskatalogs von 1985 (siehe Provenienz), S. 115.
Hochformat. Mindestens 1 Blatt. 1 1/2 Seiten Notentext. Tempoangaben mit roter Tinte. Titel: »Wiegenlied. (Volkslied aus Oesterreich-Schlesien; – Widmung: »Frau Martha Hinrichsen für Walther«.
Provenienz: Reger schenkte das Manuskript der Familie Hinrichsen (siehe oben, Zur Entstehung). Von dessen Erben wurde es 1985 im Auktionshaus J. A. Stargardt angeboten (24. Stuttgarter Antiquariatsmesse); 2006 befand es sich im Antiquariat von Otto Haas, London. | Verbleib unbekannt. Die Beschreibung erfolgt anhand Sotheby's-Katalogs von 2012 (siehe Provenienz), S. 47.
Querformat. 9-systemiges Notenpapier für Gesang und Klavier (ca. 26 x 34 cm). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext. Reger: schwarze und rote Tinte; Verlag und Stecherei: scharze Tinte, Kopierstift. Kopftitel mit schwarzer Tinte: <i>Wiegenlied. (Volkslied aus Oesterreich-Schlesien; – Widmung über dem Titel mit schwarzer Tinte: Frau Martha Hinrichsen für Walther;</i> undatiert.
Provenienz: Reger schenkte das Manuskript der Familie Hinrichsen (siehe oben, Zur Entstehung). Von dessen Erben wurde es 1985 im Auktionshaus J. A. Stargardt angeboten (24. Stuttgarter Antiquariatsmesse); seither tauchte es mehrfach auf dem Autographenmarkt auf, zuletzt bei Sotheby's London, Auktion am 28. November 2012, Los 247 (mit Farbfaksimile). |
| 1134 | WoO
VII/43 | Text | Asta von Wegerer, Lebensdaten und Vorlage unbekannt; zeitgenössische Dichterin; veröffentlichte Gedichte in verschiedenen Zeitschriften und wurde zu ihrer Zeit sehr viel vertont. Laut <i>Postbuch 4</i> schickte Reger am 13. Mai 1912 ein »eingeschriebenes Paquet« an A. von Wegerer, Friedrichsroda. | Asta von Wegerer (1854–1931), Vorlage unbekannt; zeitgenössische Dichterin; veröffentlichte Gedichte in verschiedenen Zeitschriften und wurde zu ihrer Zeit sehr viel vertont. Laut <i>Postbuch 4</i> schickte Reger am 13. Mai 1912 ein »eingeschriebenes Paquet« an die Dichterin. |
| 1135 | | Literatur | | • <i>Schwarz 2018</i> , S. 186–187. |
| 1136 | WoO
VII/44 | Zur Entstehung und Herausgabe | Komponiert in Meiningen, Anfang Juli 1912. | Komponiert in Meiningen, Ende Juni/Anfang Juli 1912. |
| 1137 | | 2 Entwürfe zu den Nrn. 1 und 2 | Unbekannt. Letzter Nachweis: laut einer Aktennotiz Ottmar Schreibers (Max-Reger-Institut) 1974 im Besitz von Erich Leckert. | 2 Entwurf zu Nr. 1
Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 205. |

Provenienz: Die Entwürfe befanden sich in Regers Nachlass. Erich Leckert, ein Schüler von Joseph Haas, assistierte Elsa Reger 1944 bei deren Korrespondenz. Vermutlich schenkte sie ihm zum Dank unter anderem diese Entwürfe.

Hochformat. 32-systemiges Notenpapier (44,5 x 28,1 cm; am rechten Rand unregelmäßig beschnitten). Einzelblatt: 1 Seite Notentext, 1 Seite leer. Reger: Bleistift; Elsa Reger (Schenkungsvermerke): blaue Tinte. Notiert in Akkoladen zu 2 Systemen. Kopftitel auf fol 1r.: *Klage (Elsa Asenijeff Op. [rechts:] Max Reger.; – kein Schlussvermerk; undatiert.* Das Notenpapier stammt vermutlich aus dem für die *Romantische Suite* op. 125 genutzten Konvolut.

Provenienz: Die Entwürfe befanden sich in Regers Nachlass. Erich Leckert, ein Schüler von Joseph Haas, assistierte Elsa Reger 1944 bei deren Korrespondenz. Zum Dank schenkte sie ihm unter anderem diese Entwürfe (Schenkungsvermerk 22. August 1945). Aus Leckerts Nachlass wurden sie Anfang 2018 vom Max-Reger-Institut erworben.

3 Entwürfe zu den Nrn. 2 und 3

Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 206.

Hochformat. Vermutlich 22-systemiges Notenpapier (39,5 x 35 cm; unregelmäßig beschnitten). Einzelblatt: 2 Seiten Notentext. Reger: Bleistift; Elsa Reger (Schenkungsvermerke): blaue Tinte. Entwurf zu *An eine Mutter* auf fol. 1r, zu *Amselliedchen* auf fol. 1v. Notiert in Akkoladen zu 2 Systemen. Kopftitel auf fol 1r.: *An eine Mutter.* [rechts:] (*Lied Text Elsa Asebijeff.*) [Schlussvermerk auf fol. 1r unten rechts:] *Meinungen* [eingefügt:] 30. [weiter:] *Juni | 1912.* | *Max Reger.* Kein Titel und kein Schlussvermerk zu Nr. 2.

Provenienz: Wie Quelle I 2. Schenkungsvermerk Elsa Regers fol. 1v vom 25. November 1944.

- *Schwarz 2018*, S. 207–210.
- *Reger-Werkausgabe* Bd. I/5, 2014, S. 60

1137

Literatur

1145

WoO
VIII/6

Weitere Ausgaben

1145	Fassung für Klavier	Fassung für Klavier	[entfällt, da Fremdbearbeitung von Adalbert Lindner]
		[vollständiger Eintrag]	
1146	WoO VIII/7	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Christopher Grafschmidt und Stefan König, <i>Würdige Werke für festliche Anlässe</i>, „componiert von Max Reger, genannt Grobian“, in „Ei, dem alten Herrn zoll' ich Achtung gern“. <i>Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag</i>, hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016, S. 296–298
1153	WoO VIII/13	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Christopher Grafschmidt und Stefan König, <i>Würdige Werke für festliche Anlässe</i>, „componiert von Max Reger, genannt Grobian“, in „Ei, dem alten Herrn zoll' ich Achtung gern“. <i>Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag</i>, hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016, S. 295–296
1156	WoO VIII/17		

WoO VIII/17 Zwei Kanons

Nr. 1 Zweistimmiger Kanon C-dur

Nr. 2 Dreistimmiger Kanon B-dur über das Lied
»Letzte Rose«

12 Takte

Geschichte

Zur Entstehung

Komponiert in München, Frühjahr 1905.

Die beiden Kanons entstanden während des Unterrichts von Martin Wilhelm bei Max Reger (siehe den Vermerk im Autograph) und waren ausschließlich als

				Muster für mögliche Kanonausarbeitungen gedacht; der zweite Kanon (vgl. auch WoO VIII/8, 9, 11 und 15) enthält skizzenweise einen vierten Stimmeinsatz, der aber nicht ausgeführt wurde.
				Quellen
				Autograph
				Privatbesitz.
				Querformat. 8-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellervermerk (ca. 17 x 26 cm; an der Innenseite aus einem Notenheft herausgerissen). 1 Blatt, 2 Seiten Notentext. Reger: Bleistift; Martin Wilhelm: Bleistift, blaue Tinte.
				Auf der Oberhälfte des Blattes jeweils ein Kanon Regers, darunter jeweils ein Kanon Wilhelms, teilweise mit Korrekturen Regers. Auf fol. 1v unten von Martin Wilhelm Vermerk mit blauer Tinte: »Diese beiden Canons wurden während einer Unterrichtsstunde (Ich war Schüler Regers) von Max Reger in meinem Unterricht geschrieben u. z. im Frühjahr 1905 in München. Prof. Martin Wilhelm. 25. 6. 59.«
1164	Kompositionspläne B3	Klavierquartett A-dur	Wiesbaden, April 1893. Im April 1893 plante Reger ... (Brief vom 21. April 1893 an Adalbert Lindner, <i>Der junge Reger</i> , S. 145f).	Wiesbaden, April 1892. Im April 1892 plante Reger ... (Brief vom 21. April 1892 an Adalbert Lindner, <i>Der junge Reger</i> , S. 145f; dort fälschlich 1893).
1166	B8	Geistliche Volkslieder für gemischten Chor	Stolz muss ihr pünktlich entsprochen haben, denn schon am 24. September hatte Reger »Material zu ...	Parallel hierzu muss Reger sich auch an Robert Frenzel gewandt haben, der ihn im Vorjahr bereits bei der Auswahl der Choräle für Opus 67 beraten haben dürfte. Frenzel sandte ihm am 11. August 1902 verschiedene Vorlagen (u.a. die <i>Große Missionsharfe. Geistliches Liederbuch für gemischten Chor, sowie Klavier- oder Harmonium-Begleitung</i> , 17. Auflage, Gütersloh 1898) mitsamt einer handschriftlichen, kommentierten Aufstellung (Brief, Meininger Museen, Sammlung Musikgeschichte/Max-Regel-Archiv)

				Am 24. September berichtete Reger Lauterbach & Kuhn, er habe »Material zu ...
1166	B10	Pedalschule für Orgel , 1. Zeile	München, September 1902 bis Mai 1903.	München, September 1902 bis Juli 1903.
1167		1. Absatz, 4. Zeile	(Brief an dies., ebda. S. 138).	(Brief an dies., ebda. S. 138). Ein letztes Mal findet das Projekt Erwähnung in einem Brief am 8. Juli 1903 an Walter Fischer (letzter Nachweis: Autographenhandlung J.A. Stargardt, Berlin, Katalog 695, April 2011, Los 573).
1179	Anhang E	2c Unvollständige frühe Niederschrift von Opus 35 Nr. 3, Opus 43 Nr. 8, Opus 62 Nr. 3, Opus 31 Nr. 5, Opus 48 Nr. 4, Opus 55 Nr. 11, Opus 37 Nr. 4 und Opus 43 Nr. 3		2c Unvollständige frühe Niederschrift von Opus 35 Nr. 3, Opus 43 Nr. 8, Opus 62 Nr. 3, Opus 31 Nr. 5, Opus 48 Nr. 4, Opus 55 Nr. 11, Opus 37 Nr. 4 und Opus 43 Nr. 3 Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. As. 024. Hochformat. 12-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 27,8 x 17,4 cm). 4 ineinandergelegte Doppelblätter. 1 leere Seite, 15 Seiten Notentext (unpaginiert). Josef Reger: schwarze Tinte, Bleistift; Hans Reger: Bleistift. Die Niederschrift von Opus 43 Nr. 3 bricht nach 12 Takten ab. (Teilweise rasierte und korrigierte) Noten und Text von Josef Reger; auch Bleistifteintragungen im Notentext, wohl nicht von Max Reger. Auf fol. 1r Notiz von Hans Reger zur Provenienz, dort mit Zuweisung der Schrift an Philomena Reger. Provenienz: Emma Reger schenkte das Manuskript 1939 ihrem Vetter Adolf Reger. Aus dem Nachlass seines Sohnes Hans Reger gelangte es im August 2013 als Schenkung ins Max-Reger-Institut.
1193	Bach-B1	Nr. 4 I Autographe Stichvorlage	Verbleib unbekannt. Die Beschreibung erfolgt gemäß einem 1957 für den Verlag Breitkopf & Härtel Wiesbaden angefertigten Mikrofilm. Hochformat. 10-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk. 2 Titelseiten, 14 Seiten Notentext; ab der zweiten Titelseite paginiert. Reger: schwarze und rote Tinte, wohl auch Bleistift; Verlag und Stecherei:	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 208. Hochformat. 10-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellervermerk (ca. 35 x 26,5 cm). 10 Blätter, ursprüngliche Lagenordnung durch Klebung im Falz nicht erkennbar, fadengeheftet. Titelblatt, 16 Seiten Notentext (paginiert), 2 leere Seiten. Reger:

- Blei- und/oder Blaustift; Elsa Reger: blaue oder lila Tinte.
 Titel auf fol. 1r mit Tinte: [...] – ornamentaler Schlussvermerk auf S. 15 mit Tinte: Reger | Weiden, 15. September 1896 [...]
 Auf fol. 1r unten links Schenkungsvermerk Elsa Regers: »Unserem lieben F. Hertlein dem unermüdlichen treuen Arbeiter für Reger in herzlichster Dankbarkeit. 11 Mai 1930 Elsa Reger.«
Provenienz: Anders als die Stichvorlagen der drei ersten Bearbeitungen gelangte diese nach der Drucklegung in Regers Besitz; dies hängt vermutlich mit ihrem um Jahre verspäteten Erscheinen zusammen (ähnlich den Bearbeitungen Bach-B2, Nr. 9 und 10). Aus Regers Nachlass schenkte Elsa Reger das Manuskript am Tag der Urnenbeisetzung auf dem Münchner Stadtfriedhof ihrem Berater Bankdirektor Friedrich Hertlein. Noch 1957 befand sich die Handschrift nachweislich im Besitz von dessen Familie (aus dem Nachlass Hertleins wurde 1994 ein Manuskript von Opus 103b Nr. 2 an die Münchner Stadtbibliothek verkauft); der Verbleib dieser Bearbeitung ist jedoch nicht bekannt.
- 1194 **Literatur**
- 1204 **Bach-B3** **Literatur**
- 1207 **II Erstaussgabe**
- schwarze und rote Tinte; Verlag und Stecherei: schwarze Tinte, Blei-, Blau- und Rotstiftstift; Elsa Reger: lila Tinte.
 Titel auf fol. 1r mit schwarzer Tinte: [...] – ornamentaler Schlussvermerk auf S. 16 mit schwarzer Tinte: Reger | Weiden, 15. September 1896 [...]
 Auf fol. 1r unten links Schenkungsvermerk Elsa Regers: »Unserem lieben F. Hertlein dem unermüdlichen treuen „Arbeiter für Reger“ in herzlichster Dankbarkeit. 11 Mai 1930 Elsa Reger.«
Provenienz: Anders als die Stichvorlagen der drei ersten Bearbeitungen gelangte diese nach der Drucklegung in Regers Besitz; dies hängt vermutlich mit ihrem um Jahre verspäteten Erscheinen zusammen (ähnlich den Bearbeitungen Bach-B2, Nr. 9 und 10). Aus Regers Nachlass schenkte Elsa Reger das Manuskript am Tag der Urnenbeisetzung auf dem Münchner Stadtfriedhof ihrem Berater Bankdirektor Friedrich Hertlein. aus dessen Nachlass es, nachdem es mehrmals privat den Besitzer gewechselt hatte, 2019 vom Max-Reger-Institut erworben wurde.
Abbildung: S. 1 in Susanne Popp, *Frühes Dokument lebenslanger Bach-Verehrung. Neuerwerb eines Reger-Autographs*, in *KULTUR lebendig* 2019/2, S. 24.
 • Susanne Popp, *Neu erworbenes Autograph von Max Reger. Bearbeitung von Johann Sebastian Bachs Präludium und Fuge in Es dur BWV 522 für Klavier RWV Bach-B1 Nr. 4*, in *MIMRG* Heft 35 (2019), S. 3–6
 • Ulrich Walther, *Dein Eindruck eines Originals erwecken ... Einblicke in Max Regers „Bearbeitungswerkstatt“ – Textkritische Anmerkungen zum bisher unerschlossenen Manuskriptfragment RWV Bach-B3*, in *organ. Journal für die Orgel* 19. Jg. (2016), Heft 4, S. 30–37
Exemplar mit Widmung für Bertha von Seckendorff
 Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur Mus. DE. 18.

				Widmung Regers auf Titelblatt rechts mit schwarzer Tinte: <i>Baronesse B. von Seckendorf mit frdl. Grüßen ergebenst <u>Max Reger</u> 10. März 1902.</i>
1212	Bach-B6	II 1 und 2 Erstausgabe		Unveränderter Nachdruck hrsg. von Otto Depenheuer, Dohr, Köln 2021, 5 Hefte.
1213		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Ulrich Walther, <i>Max Regers Bearbeitungen für Orgel – Überlegungen zur Aufführungspraxis anhand der Angaben zur Dynamik</i>, in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 303–320 • Wyatt Smith, <i>Max Reger's Adaptations of Bach Keyboard Works for the Organ</i>, D.M.A. Thesis University of Washington, Ann Arbor (Michigan) 2019
1217	Bach-B8	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Ulrich Walther, <i>Dein Eindruck eines Originals erwecken ... Einblicke in Max Regers „Bearbeitungswerkstatt“ – Textkritische Anmerkungen zum bisher unerschlossenen Manuskriptfragment BWV Bach-B3</i>, in <i>organ. Journal für die Orgel</i> 19. Jg. (2016), Heft 4, S. 30–37
1224	Bach-B13	Früheste nachgewiesene Aufführung	12. Oktober 1916, Hamburg, Hauptkirche St. Michaeli, Orchester des Vereins Hamburgischer Musikfreunde, Ltg. Alfred Sittard. Ähnlich früh könnte auch eine Aufführung durch das Berliner Blüthner-Orchester unter Paul Scheinpflug stattgefunden haben.	12. Oktober 1916, Hamburg, Hauptkirche St. Michaeli, Orchester des Vereins Hamburgischer Musikfreunde, Ltg. Alfred Sittard (in der <i>AMZ</i> 43. Jg. 1916, Nr. 40, 6. Oktober, S. 552 als Uraufführung angekündigt; auch eine hierzu zeitnahe Aufführung durch das Berliner Blüthner-Orchester unter Paul Scheinpflug wurde von der Presse als Uraufführung besprochen).
1242	Bach-H9	Quellen, I Partiturdruk mit handschriftlichen Eintragungen (Stichvorlage)	Privatbesitz Richmond (Massachusetts).	Nachlass Peter Serkin, New York.
1248	Bach-H13	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Ann-Helena Schlüter, <i>Die Goldberg Variationen von Johann Sebastian Bach in der Bearbeitung von Josef Rheinberger und Max Reger. Eine Vergleichsstudie</i>, Magisterarbeit Würzburg 2011, Hamburg 2011
1253	Bach-H15	5 Englische Suiten 4–6 BWV 809–811	Plattenummer 8402.	Plattenummer 7752.

- 1255 **Literatur**
- Dennis Ried, *Zwischen Komposition, Aufführung und Herausgabe. Zur Arbeit Max Regers mit August Schmid-Lindner*, in MIMRG Heft 35 (2019), S. 11–15.
- 1264 **Brahms-B1 Heft 2** **I Autographe Stichvorlage** Verbleib unbekannt. Nach der Drucklegung blieb das Manuskript im Besitz des Verlags und wurde infolge dessen Auflösung einem der Söhne Else Auckenthalers, geb. Simrock zugeteilt.
- I Autographe**
1 Stichvorlage Nr. 1–6
 Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 182.
 Hochformat. 10-systemiges Notenpapier: B. & S. Nr. 10 (ca. 35,2 x 27,7 cm; gelegentlich ein System am Seitenende hinzugefügt). 7 Blätter: 1 Doppelblatt, 5 Blätter; 14 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte; Verlag und Stecherei: Blaustift, Bleistift, roter Stempel, Rotstift; Elsa Reger: lila Tinte.
 Je Lied Kopftitel mit schwarzer Tinte; – undatiert.
 Liedfolge: Nr. 1 *Feldeinsamkeit* (S. 1–3), Nr. 2 *Sapphische Ode* (S. 4–5), Nr. 3 *Nachtigall* (S. 6–7), Nr. 4 *Immer leiser* (S. 8–10), Nr. 5 *Auf dem Kirchhofe* (S. 11–12), Nr. 6 *Ständchen* (S. 12–14).
 Gesangstext auf Deutsch und Englisch eingetragen.
 Schenkungsvermerk Elsa Regers auf S. 1 oben rechts: »Diese Bearbeitungen von | Max Reger sind Eigentum | von Maria Nitsche. | Handniederschrift von | Max Reger Elsa Reger«
- 2 Stichvorlage Nr. 7**
 Verbleib unbekannt.
 Hans Schmidt (1854–1923)
- 1268 **Brahms-B2** **Texte:** Hans Schmidt (geb. 1856)
- 1295 **Klughardt-B1** Klughardt-B1 August Klughardt
 Andante und Toccata
 op. 91 für Orgel
 Aufführungspraktische Einrichtung
Geschichte

				<p>Zur Entstehung</p> <p>Komponiert in München, vermutlich im Spätsommer 1902.</p> <p>Am 3. August 1902 war der deutsche Komponist und Dirigent August Klughardt (* 1847) gestorben und hatte die vorliegende Komposition unveröffentlicht hinterlassen.</p> <p>Quellen</p> <p>Autograph Verbleib unbekannt.</p> <p>Erstausgabe</p> <p>Gebrüder Hug & Co., Leipzig, 1902, Verlags- und Plattennummer G. H. 3492 Hochformat (4°). Titelblatt, Notentext S. 3–10. Titel: <i>ANDANTE UND TOCCATA für ORGEL komponiert von AUGUST KLUGHARDT Op. 91. M. 2. Eigentum der Verleger für alle Länder. Gebrüder Hug & Co Leipzig, Zürich, Basel, Strassburg i/E, St. Gallen, Luzern, Konstanz, Winterthur, Feldkirch. G. H. 3492. Copyright 1902 by Gebrüder Hug & Co, Leipzig. Lith. Anst. v. C.G. Röder, Leipzig.</i></p>
1299	Liszt-B1	Quellen , unter Provenienz	Durch die deutsche Teilung war es für die Erstausgabe 1978 bereits nicht mehr zugänglich und muss seither als verschollen gelten	Durch die deutsche Teilung war es für die Erstausgabe 1977 bereits nicht mehr zugänglich und muss seither als verschollen gelten.
1306	Schubert-B1	Zur Entstehung und Herausgabe , 3. Absatz, 4.–7. Zeile	Ein auf mehreren Seiten angebrachter VEB-Stempel dagegen lenkt die Spur auf das Leipziger Archiv des Verlags Breitkopf & Härtel, der Anfang 1929 mit Elsa Reger einen Vertrag über eine künftige Gesamtausgabe geschlossen hatte und sich damals auch um den unveröffentlichten Nachlass bemühte (siehe Einleitung).	Ein auf mehreren Seiten eines reprografischen Abzugs des Manuskripts (Max-Reger-Institut) angebrachter VEB-Stempel dagegen lenkt die Spur auf das Leipziger Archiv des Verlags Breitkopf & Härtel, der Anfang 1929 mit Elsa Reger einen Vertrag über eine künftige Gesamtausgabe geschlossen hatte und offenbar zu DDR-Zeiten eine Veröffentlichung der Bearbeitung in Erwägung zog.
1318	Schumann-B1	Überschrift	Botschaft op. 124 Nr. 19	Botschaft op. 124 Nr. 18

1323	Schumann-B5	Quellen , unter Quellen 1 und 2			Abbildungen Quellen 1 und 2: Faksimile, Carus-Verlag, Stuttgart 2010.
1333	Wagner-B2	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Schaarwächter, <i>Schutzfristen und Verlagspolitik: Max Regers Wagner-Bearbeitungen für zwei Klaviere</i>, in <i>Klavierbearbeitung im 19. Jahrhundert. Bericht über das Symposium am 23. November 2012 in Köln</i>, hrsg. von Birgit Spörl, Mainz u. a. 2016 (= <i>Schumann Forschungen</i>, Bd. 15), S. 114–128
1338	Wolf-B1	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1341	Wolf-B3	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1344	Wolf-B5	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1346	Wolf-B6	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1348	Wolf-B7	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1349	Wolf-H1	Uraufführung	15. März 1904, Wien, Konzert-Verein, Ltg. Ferdinand Löwe.	14. November 1903, Hannover, Kgl. Orchester, Ltg. Josef Kotzky.	
1350		Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf

1351	Wolf-H2	II Erstaussgabe	Lauterbach & Kuhn, Leipzig 1903 ...	Lauterbach & Kuhn, Leipzig, Herbst 1903 ...
1351		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Susanne Popp, „An Hugo Wolf“: Reger widmet sich Hugo Wolf, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1350	Wolf-H3	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Susanne Popp, „An Hugo Wolf“: Reger widmet sich Hugo Wolf, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1353	Wolf-H4	Zur Entstehung und Herausgabe	Zu den Redaktionsarbeiten am Nachlass Hugo Wolfs, die Reger seinem Verlag Lauterbach & Kuhn am 20. Juli 1903 zugesagt hatte (siehe Wolf-H2), zählte auch die <i>Italienische Serenade</i> , deren Revisionsbögen er am 16. September 1903 erhielt	Zu den Redaktionsarbeiten am Nachlass Hugo Wolfs, die Reger seinem Verlag Lauterbach & Kuhn am 20. Juli 1903 zugesagt hatte (siehe Wolf-H2), zählte auch der einzige von Wolf vollendete Satz seiner <i>Italienischen Serenade</i> , deren Revisionsbögen er am 16. September 1903 erhielt
1353		Uraufführung		29. Januar 1904, Graz, Steiermärkischer Musikverein, Ltg. Richard Wickenhauser.
1353		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Susanne Popp, „An Hugo Wolf“: Reger widmet sich Hugo Wolf, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1355	Harmonium-Sammlung-B1	II Erstaussgabe	Lauterbach & Kuhn, Leipzig, Herbst 1903 ...	Lauterbach & Kuhn, Leipzig, Oktober/November 1903 ...
1359	Madrigale-B2	Frühe nachgewiesene Aufführungen	Nr. 2: 8. Dezember 1904, Wiener Schubertbund, Ltg. Adolf Kirchl. –	Nr. 2 und 9: 28. März 1903, München, Kaim-Saal, Männergesangverein Neu-Bavaria, Ltg. Franz J. Schmid – Nr. 2: 8. Dezember 1904, Wiener Schubertbund, Ltg. Adolf Kirchl. –
1364	Schriften A1	Fremdsprachige Ausgaben	2. Aufl. Kompositor, St. Petersburg 2009	2. Aufl. Kompositor, St. Petersburg 2009, 3. Aufl. 2019
1364		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Jane Ann Smith, <i>The Relationship of Max Reger's Beiträge zur Modulationslehre to his Establishment of Tonality in Representative Organ Works</i>, D. M. A.

- | | | | |
|------|------------|------------------|---|
| | | | Dissertation Tucson (Arizona) 2002 |
| 1365 | A3 | | »Ich habe seit 14 Tagen die <u>Nächte</u> zu dem Aufsatz bemühen müssen |
| 1366 | | Literatur | <p>»Ich habe seit 14 Tagen die <u>Nächte</u> zu dem Aufsatz benützen müssen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i>, Karlsruhe 2021 (= Reger-Studien online, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf) |
| 1367 | A5 | | <p>Geschrieben in München, März 1904.
Am 1. April 1904 machte Reger seine Verleger Lauterbach & Kuhn auf seinen soeben erschienenen Beitrag in der <i>Neuen Zeitschrift für Musik</i> aufmerksam:</p> <p>Geschrieben in München, Februar 1904.
Am 23. Februar 1904 sandte Reger an Josef Hofmiller, den Redakteur der <i>Süddeutschen Monatshefte</i>, das Manuskript seines Aufsatzes, den er »soeben vollendet« hatte und bat, den »bitterernst gemeinten Ulk« im Aprilheft des Periodikums zu veröffentlichen (Brief, Münchner Stadtbibliothek, Monacensia). Der Wunsch muss jedoch abschlägig beschieden worden sein, doch kam Regers Aufsatz bereits am 30. März in der <i>Neuen Zeitschrift für Musik</i> heraus. Zwei Tage später machte Reger seine Verleger Lauterbach & Kuhn auf seinen Beitrag aufmerksam:</p> |
| 1368 | A7 | Weitere Ausgaben | <ul style="list-style-type: none"> • in Stefanie Steiner-Grage, <i>Schriftbild als Spiegel der Klangvorstellung</i>, in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 165 |
| 1369 | A10 | | <p>Sein Artikel <i>Degeneration und Regeneration in der Musik</i> (erschieden am 24. Oktober 1907 in <i>Max Hesses Deutschem Musikkalender für das Jahr 1908</i>, 23. Jg., S. 136–138)</p> <p>Sein Artikel <i>Degeneration und Regeneration in der Musik</i> (erschieden wohl Ende September 1907 in <i>Max Hesses Deutschem Musikkalender für das Jahr 1908</i>, 23. Jg., S. 136–138)</p> |
| 1370 | | Weitere Ausgaben | <ul style="list-style-type: none"> • russisch als <i>Upadok i vozrozhdenje muzyki</i>, übersetzt von Olga Lamm, in <i>Zarubezhnaja muzyka XX veka. Materialy i dokumenty</i>, Moskau 1975, S. 32–39 |
| 1372 | A17 | | <p>A17 Miß Duncans »Kunst«
Geschrieben in München, Anfang November 1904.
Reger empört sich zutiefst über die »sensationelle Unverfrorenheit und grandiose Anmaßung« der Tänzerin Isadora Duncan, die nach einem Chopin-Tanzabend nun auf Beethoven »in seinen gewaltigsten Schöpfungen« zu tanzen angekündigt</p> |

- | | | | |
|------|-----------|---|--|
| 1375 | B8 | Werke von Heinrich Neal, Richard Frank, Emil Fromm, Emil Hess, Fritz Kauffmann und Friedrich August Naubert | <p>hat.</p> <p>In <i>Münchener Zeitung</i>, 9. November 1904, Nachdruck in <i>Allgemeine Zeitung</i>, München, 12. November 1904 und in Victor Schpinitzkij, „<i>Miß Duncan will wieder Beethoven tanzen!</i>“ <i>Reger über Isadora Duncan</i>, in MIMRG Heft 28 (2015), S. 27.</p> <p>Literatur: Victor Schpinitzkij, „<i>Miß Duncan will wieder Beethoven tanzen!</i>“ <i>Reger über Isadora Duncan</i>, in MIMRG Heft 28 (2015), S. 25–27.</p> |
| 1381 | C1 | In <i>Neue Zeitschrift für Musik</i> 71. Jg., Heft 22/23 (25. Mai 1904), S. 448. | <p>Werke von Heinrich Neal, Richard Franck, Emil Fromm, Emil Hess, Fritz Kauffmann und Friedrich August Naubert</p> <p>I Autograph</p> <p>Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung, Signatur: 55 Nachl 58, 4.</p> <p>Hochformat. 1 einseitig beschriebenes Blatt (ca. 22 x 14 cm). Reger: schwarze Tinte. Datiert <i>München, Mai 1904</i>.</p> <p>Provenienz: Ersteigert im Juni 2007 bei J. A. Stargardt, Berlin (Katalog Nr. 687, Los 784).</p> |
| 1382 | C8 | | <p>II Erstaussgabe</p> <p>In <i>Neue Zeitschrift für Musik</i> 71. Jg., Heft 22/23 (25. Mai 1904), S. 448.</p> <p>C8 Empfehlung von Kompositionen von Max Gulbins</p> <p>Geschrieben vermutlich in München, 1902.</p> <p>Reger zählt Gulbins zu den »<i>bedeutendsten Orgelcomponisten der Gegenwart</i>« und empfiehlt die drei Sonaten in c-moll op. 4, f-moll op. 18 und B-dur op. 19 sowie die 36 kurzen Choralvorspiele zum kirchlichen Gebrauch op. 16 und die Zwei Stücke zum Gebrauch beim Gottesdienst oder in Concerten op. 17.</p> <p>Im Orgelprospekt des Verlages von F. E. C. Leuckart</p> |

1382 C9

in Leipzig, nach 2. Juli 1902, S. 4.

C9 Empfehlung für die Welte-Philharmonie-Reproduktionsorgel

Geschrieben in Freiburg i. Br., 26. Juli 1913.

Als Reger am 28. Mai 1913 in Freiburg sechzehn Rollen auf der damals noch jungen Welte-Philharmonie-Reproduktionsorgel eingespielt hatte, unterbleib offenbar wegen seiner Weiterreise nach Straßburg ein Eintrag für das Autogrammbuch der Firma. Erst kurz vor seinen Sommerferien lieferte Reger seinen Text nach, das Instrument habe ihm »ganz vorzüglich gefallen«, er wünsche ihm »die weiteste Verbreitung«.

Als Faksimile in *Welte. Autogramme berühmter Meister der Tonkunst*, hrsg. von der Firma Welte, New York und Freiburg i. Br. [1914], fol. 79 (mit Übersetzungen ins Englische und Französische).

1382 C10

C10 Empfehlung für Ibach-Klaviere

Geschrieben in Meiningen, 4. Dezember 1911.

Bei Konzerten im Rheinland 1904 hatte Reger Konzertflügel der Firma Rud. Ibach Sohn kennengelernt und erhielt 1905 einen neuen Richard-Wagner-Flügel zum Geschenk; im Gegenzug verpflichtete sich Reger, bei seinen Konzerten ausschließlich Ibach-Flügel zu spielen. Auf einer mehrwöchigen Tournee im Herbst 1911 mit Philipp Wolfrum an zwei Flügeln versuchte Reger nach Kräften seiner Verpflichtung treu zu bleiben, und nach Abschluss der Tournee verfasste er, auch unter dem Namen Wolfrums, ein Dankschreiben, das darauf hinwies, dass »die Flügel stets erstklassig in Ton, Mechanik etc. etc. waren. Der weiche modulationsfähige Ton, die elastische Spielart der Konzertflügel Ibach waren uns eine höchstwillkommene Hilfe zu unserm ganz unakademischen Bachspiel.«

1382 C11

Im Werbeprospekt der Firma Ibach des Jahres 1913/14, S. 21.

Weitere Ausgabe: in *Max Reger–Philipp Wolfrum. Briefe und Dokumente einer Künstlerfreundschaft*, hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Stuttgart 2021 (= *Schriftenreihe des MRI*, Band 25), S. 266.

C11 Empfehlung für Steinway & Sons-Klaviere

Nachdem er 1905 einen Ibach-Flügel von der Firma zum Geschenk erhalten hatte, folgte 1908 die Hamburger Firma Steinway & Sons sowie nach einem Konzert an zwei Flügel in Leipzig 1909 jeweils ein Steinway-Flügel. Bislang ist unklar, wann genau Reger die kurze Empfehlung von Flügeln und Pianinos der Firma Steinway & Sons (»der Gipfelpunkt der modernen Instrumente«) verfasste; auch ist unklar, wie häufig die Firma dieses Empfehlungsschreiben zu Werbezwecken veröffentlichte. In derselben Reklame weisen Steinway & Sons darauf hin, dass die »Vorführung des „Mignon“-Reproduktionsklavieres [der Firma Welte, siehe Schriften C3] [...] jederzeit auf Wunsch im eigenen Mignon-Saal« (unklar, ob in den Verkaufsmagazinen Berlin oder Hamburg oder ab beiden Standorten) erfolge. Auch andere renommierte Pianisten und Pianistinnen (etwa Teresa Carreño) beteiligten sich an der Werbekampagne.

Die Veröffentlichung der Werbung findet sich in u. a. Konzertprogrammen der Konzert-Direction Hermann Wolff anlässlich Philharmonischer Concerte in der Berliner Philharmonie am 22. Januar und am 26. Februar 1912, jeweils S. 2.

1382 C12

C11 Empfehlung für das Hupfeld Phonola-Reproduktionsklavier

Nachdem er im Dezember 1905 in Leipzig für die Firma B. Welte & Söhne Einspielungen auf dem

				<p>Welte Mignon-Reproduktionsklavier gemacht hatte, folgten am 1. Juni 1908 Einspielungen für die Leipziger Firma Hupfeld. Der Phonola-Generalkatalog der Firma Hupfeld des Jahres 1912 listet zwölf von Reger eingespielte Rollen (sechs Stücke aus <i>Aus meinem Tagebuche</i> op. 82 Bde. I und II, das <i>Intermezzo</i> op. 32 Nr. 5, das <i>Intermezzo</i> op. 45 Nr. 3, die <i>Silhouette</i> op. 53 Nr. 3 und die <i>Präludien und Fugen</i> op. 99 Nr. 1 und 6. Bei mindestens einer Auflage der als Op. 99 Nr. 1 gelabelten Rollen handelt es sich tatsächlich um Op. 99 Nr. 6. In dem genannten Katalog (S. 106) bezeichnet Reger die Solodant-Phonola als »Bürgschaft für ein unter allen Umständen vollendetes künstlerisches Klavierspiel und die sichere Schranke gegen den Mißbrauch des Klaviers.«</p> <p>Im Phonola-Generalkatalog 73 der Firma Hupfeld Leipzig, 1912, S. 106.</p> <p>Literatur: <i>Nambaste Pianisten im Aufnahmesalon Hupfeld</i>, hrsg. von Eszter Fontana, Halle a. d. Saale 2000 • Eszter Fontana, <i>Max Regers Werke auf Notenrollen</i>, in <i>Annäherungen an Max Reger</i>, hrsg. von Martina Sichardt, Hildesheim u. a. 2014 (= Schriften der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig, Bd. 8), S. 214–218.</p>
1394	Register I	Bearbeitungen fremder Werke, Johannes Brahms	<i>Meine Liebe ist grün</i> op. 68 Nr. 5 für hohe Singstimme, Brahms-B3	<i>Meine Liebe ist grün</i> op. 63 Nr. 5 für hohe Singstimme, Brahms-B3
1448	Register IV		Heuberger, J.P. (Daten unbekannt)	Heuberger, Josef Pankrätius (gest. 1865)
1449			Kögel, Rudolf (1829–1896) Opus VI/17 Nr. 36	Kögel, Rudolf (1829–1896) WoO VI/17 Nr. 36
1449			Koppmann, Karl (Daten unbekannt)	Karl Koppmann (1839–1905)
1449			Matthes, Valerie (Daten unbekannt)	Matthes, Valerie (1849–1914)
1451			Schmidt, Hans (geb. 1856)	Schmidt, Hans (1854–1923)
1451			Steuerlein, Johann (1564–1613)	Steuerlein, Johann (1546–1613)

1452			Weickmann, Joachim (gest. 1736)	Weickmann, Joachim (1662–1736)
1456	Register V	1898, <i>Trauermarsch</i> WoO III/5 für Klavier	verm. Anfang 1898	verm. September 1897
1490	Register VII	Bagenski, Kurt Bogislav von	Bagenski, Kurt Bogislav von (gest. ca. 1897) <i>Trauermarsch</i> WoO III/5 (1898; verschollen)	Bagenski, Kurt Bogislav von (1893–1897) <i>Trauermarsch</i> WoO III/5 (1897; verschollen)
1505	Register VIII	1916	11. Juni, Hannover <i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135a für Orgel Hermann Dettmer	7. Juni, Stuttgart <i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135b für Orgel Hermann Keller 11. Juni, Hannover <i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135b für Orgel Hermann Dettmer
1511				Greiz <i>Introduction und Passacaglia d-moll</i> WoO IV/6 für Orgel <i>Zwei geistliche Lieder</i> WoO VII/30 26. September 1901 früheste nachgew. Auff.
1512		Stuttgart		<i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135b für Orgel 7. Juni 1916
1514	Register X	Karlsruhe, Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung		Opus 4 (I-1a, I-1b), Opus 6 (I-1), Opus 8 (1), Opus 9 (I), Opus 10 (I), Opus 11 (I), Opus 12 (I), Opus 13 (I), Opus 14 (I), Opus 14b (I), Opus 15 (I-1a, I-1b), Opus 17 (I), Opus 18 (I), Opus 25 (I) Opus 46 (I-2) Opus 76 Bd. VI (I-5), Opus 79f (I-2), Opus 110 Nr. 1 (I-1),
1515		Karlsruhe, Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung		WoO II/19, WoO III/4 (I-1, I-2), WoO VI/27 Brahms-B1 Heft 2 (I-1), Anh. E (I-2b, I-2c)
1515		Mainz, Schott Music GmbH & Co. KG, Verlagsarchiv	Opus 4 (I-1a, I-1b), Opus 6 (I-1), Opus 8 (1), Opus 9 (I), Opus 10 (I), Opus 11 (I), Opus 12 (I), Opus 13 (I), Opus 14 (I), Opus 14b (I), Opus 15 (I-1a, I-1b),	[entfällt]

		Opus 17 (I), Opus 18 (I), Opus 25 (I) WoO III/4 (I-1, I-2)	
1515	München, Bayerische Staatsbibliothek, Musikabteilung		Opus 144a (II-2),
1516	Privatbesitz		[Opus 46 (I-2), Opus 76 Bd. VI (I-5), Opus 79f (I-2), Opus 110 Nr. 1 (I-1), WoO VI/27 hier streichen], WoO VIII/17
1516	vor Großbritannien		Frankreich Privatbesitz WoO III/20 (I)
1517	USA , Privatbesitz		[WoO II/19 hier streichen]
1517	Verbleib unbekannt – heute verschollen		[Opus 144a (II-2), WoO III/20 (I) hier streichen]
1518	2. Spalte	Brahms-B1 Heft 2 (I)	Brahms-B1 Heft 2 (I-2)
1522	Register XI	Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien	<i>Fughette a-moll</i> WoO IV/18 für Harmonium (1902)
1563	Register XV	vor <i>Duftende Blüten</i>	<i>Die Deutschen Volkslieder</i> <i>Die Deutschen Volkslieder</i> , gesammelt von Karl Simrock, Christian Winter, Frankfurt a. M. [1851]
1564	vor <i>AMZ</i>		<i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> <i>Ästhetik der Innerlichkeit. Max Reger und das Lied um 1900</i> [Kongressbericht Wien 2016], hrsg. von Stefan Gasch, Wien 2018 (= <i>Wiener Veröffentlichungen zur Musikwissenschaft</i> , Bd. 48)
1568	nach <i>Reger-Studien</i> 8, 2010		<i>Reger-Studien 9</i> , 2013 <i>Reger-Studien 9. Konfession – Werke – Interpretation. Kongressbericht Mainz 2012</i> , hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Stuttgart 2013 (= <i>Schriftenreihe des Max-Regger-Instituts</i> , Bd. 23) <i>Reger-Studien 10</i> , 2016 <i>Reger-Studien 10. Max Reger und das Lied. Tagungsbericht Karlsruhe 2015</i> , hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Stuttgart 2016 (= <i>Schriftenreihe des Max-Regger-Instituts</i> , Bd. 24) <i>Reger-Studien online</i> <i>Reger-Studien online – ein Angebot des Max-Regger-Instituts Karlsruhe</i> , Online-Ressource.

- 1568 nach *Schreiber 1958*
- 1570 vor *Sämtliche Orgelwerke*

Schwarz 2018 Veronika Schwarz, *Riemannian Modulation in Max Reger's Lieder*, Brisbane 2018

Reger-Werkausgabe Max Reger *Werkausgabe. Wissenschaftlich-kritische Hybrid-Edition von Werken und Quellen*, herausgegeben im Auftrag des Max-Reger-Instituts/Elsa-Reger-Stiftung von Susanne Popp und Thomas Seedorf. Abteilung I, Orgelwerke, Bde. 1–7, hrsg. von Alexander Becker, Christopher Graf-schmidt, Stefan König und Stefanie Steiner[-Grage], Carus, Stuttgart 2010–2015, Abteilung 2 Lieder und Chöre, Bde. 1–, hrsg. von Alexander Becker [Bde. 1 & 8], Knud Breyer [Bde. 3–4], Christopher Graf-schmidt [Bde. 1, 6, 8–9, 11], Stefan König [Bde. 1–4, 8], Dennis Ried [Bd. 2], Claudia Seidl [Bde. 6 & 11] und Stefanie Steiner-Grage [Bde. 1 und 8], Carus, Stuttgart 2017–